

BBE-Agendapapier

für die BBE-Arbeitsperiode 2022-2024

**Beschluss über die
Neueinsetzung der BBE-Themenfelder und das Agendasetting 2022-2024
durch die BBE-Mitgliederversammlung 2021.**

**Aktualisierte Fassung nach der Sprecher*innenwahl in den Arbeitsgruppen, sowie der Ernennung
der BBE-Themenpat*innen und des Beauftragten des BBE-Sprecher*innenrats für Europa.**

Stand: 03.11.2022

**Agenda in den Themenfeldern
für die BBE-Arbeitsperiode 2022-2024**

Inhalt:

I. Neueinsetzung der BBE-Themenfelder	3
II. Formate der Netzwerk-Zusammenarbeit in den BBE-Themenfeldern	4
III. Themenfelder mit BBE-Arbeitsgruppen:	5
1. Themenfeld Bildung und Engagement.....	5
2. Themenfeld Bürgerschaftliches Engagement und Kommune.....	8
3. Themenfeld Freiwilligendienste.....	11
4. Themenfeld Migration, Teilhabe, Vielfalt	14
5. Themenfeld Zivilgesellschaftsforschung	17
6. Themenfeld Digitalisierung und bürgerschaftliches Engagement	20
7. Themenfeld Engagement junger Menschen.....	23
IV. AG-übergreifende Themenfelder, BBE-Themenpat*innenschaften:.....	25
8. Themenfeld Sektorenübergreifende Kooperation und ihre Infrastruktur.....	25
9. Demokratiestärkung und gesellschaftlicher Zusammenhalt	29
Schwerpunkt: Engagement und Inklusion	29
Schwerpunkt: Engagement und Partizipation	29
10. Themenfeld Sustainable Development Goals (SDG) und gesellschaftliche Transformation	35
11. Themenfeld Gendergerechtigkeit.....	38
12. Themenfeld Europa.....	41
Liste der gewählten AG-Sprecher*innen, sowie der durch den BBE-Sprecher*innenrat ernannten BBE-Themenpat*innen und des Europabeauftragten.	43
Impressum	45

I. Neueinsetzung der BBE-Themenfelder

Folgende Themenfelder wurden auf Empfehlung der BBE-Mitgliederversammlung für die Jahr 2022-2024 eingesetzt:

Themenfelder mit BBE-Arbeitsgruppen:

1. Bildung und Engagement
2. Bürgerschaftliches Engagement und Kommune
3. Freiwilligendienste
4. Migration, Teilhabe, Vielfalt
5. Zivilgesellschaftsforschung
6. Digitalisierung und bürgerschaftliches Engagement
7. Engagement junger Menschen

AG-übergreifende Themenfelder, BBE-Themenpat*innenschaften:

1. Sektorenübergreifende Kooperation und ihre Infrastruktur
2. Demokratiestärkung und gesellschaftlicher Zusammenhalt
3. Sustainable Development Goals (SDG) und gesellschaftliche Transformation
4. Gendergerechtigkeit
5. Europa

II. Formate der Netzwerk-Zusammenarbeit in den BBE-Themenfeldern

Die BBE-Arbeitsgruppen bieten den Mitgliedern des Netzwerks im Sinne einer offenen Netzwerkarbeit einen themenspezifischen Raum zur Vernetzung, zum Wissenstransfer und dem fachlichen Austausch. Sie arbeiten ergebnisorientiert. In ihrem Rahmen erfolgen wesentliche Aspekte der inhaltlichen Arbeit des Bundesnetzwerks Bürgerschaftliches Engagement.

BBE-Themenpat*innen sind vom BBE-Sprecher*innenrat berufene Expert*innen aus dem Netzwerk für AG-übergreifende Themenfelder, die durch die Mitgliederversammlung beschlossen werden. Sie vertreten ihr Themenfeld für das BBE inhaltlich-fachlich nach außen und setzen zugleich mit ihrer Expertise neue Impulse im Netzwerk – auch, indem sie Schnittstellen und Querschnittsbezüge zu anderen Themenfeldern bearbeiten.

Beauftragte des Sprecher*innenrates werden bei besonderen Bedarfen des Netzwerkes durch den BBE-Sprecher*innenrat ernannt (in den vergangenen Arbeitsperioden handelte es sich hier um den Europa-Beauftragten). Sie repräsentieren das BBE inhaltlich-fachlich sowie politisch in komplexen Arbeitsfeldern nach außen und verhandeln diese für das BBE. Insbesondere die politische Dimension des Beauftragten erfordert eine besonders enge Abstimmung mit dem BBE-Sprecher*innenrat und der Geschäftsführung. Über eine mögliche Benennung von Beauftragten würde der neue Sprecher*innenrat Anfang 2022 beschließen.

III. Themenfelder mit BBE-Arbeitsgruppen:

1. Themenfeld Bildung und Engagement¹

Das Themenfeld ‚Bildung und Engagement‘ spielt seit der Gründung des BBE mit wechselnden Schwerpunktsetzungen eine wichtige Rolle in den Fachdiskursen des Netzwerks. Die Mitgliederbefragung 2020 hat ergeben, dass dem Themenfeld eine sehr hohe fachliche und politisch-strategische Bedeutung zugesprochen wird.

Während in den Jahren 2016–2018 die AG insbesondere das Feld der Engagementförderung aus der Perspektive der Qualifizierung von Engagierten und der Rolle des Engagements im Bildungssystem erörterte, rückten 2019–2021 mit einem neuen Sprecher*innenteam zwei neue Felder in den Fokus:

Auf der Metaebene beschäftigte sich die AG mit der Rolle der Zivilgesellschaft im Bildungskontext. Es galt, Zivilgesellschaft als Ort non-formaler und informeller Bildung sichtbar zu machen und als wichtigen Bildungsakteur stärker ins politische Bewusstsein zu rufen. Als solcher wird sie weiterhin noch nicht hinreichend (an)erkannt. Von besonderer Bedeutung hierbei war und ist, dass Bildungspolitik und Engagementpolitik (noch nicht) hinreichend zusammengedacht werden. Die AG setzte mit dem Arbeitspapier ‚Zivilgesellschaft als zentraler Akteur in der deutschen Bildungslandschaft‘ hierfür einen wichtigen Impuls. Darüber hinaus beschäftigte sich die AG mit dem Thema lokale Bildungslandschaften.

Bildung muss stärker als gesellschaftliche Gemeinschaftsaufgabe gedacht werden und ist daher von verschiedenen Akteuren aus Staat, Wirtschaft und Zivilgesellschaft gemeinsam zu gestalten. Das hat auch die Corona-Pandemie, indem sie bestehende Bildungsungleichheiten verstärkt hat, eindrücklich gezeigt. Die Rahmenbedingungen dafür sind jedoch bislang alles andere als optimal. Die AG setzt sich daher für eine Weiterentwicklung der Idee der Bildungslandschaften ein, bei der echte Kooperationen auf Augenhöhe keine Ausnahme mehr sind. Um dies zu erreichen, veranstaltet die AG am 14. November 2022 in Berlin den Fachtag ‚Bildungslandschaften. Nur mit Zivilgesellschaft!‘.

Entwurf einer zukünftigen Agenda:

Bildungsleistungen der Zivilgesellschaft sind noch nicht in Politik, Öffentlichkeit und Wissenschaft präsent. Einige zivilgesellschaftliche Akteure sind sich zudem ihrer Rolle als Bildungsakteure noch nicht hinreichend bewusst. Auch findet das Thema ‚Bildung für Nachhaltige Entwicklung‘ gesellschaftsweit zu wenig Beachtung. Es bedarf folglich weiterer Bearbeitung des Themenkomplexes ‚Bildung und Engagement‘ mit Fokus auf Zivilgesellschaft in den kommenden Jahren.

Die wichtigsten Aufgaben und Themen werden voraussichtlich sein:

¹ Die Abschnitte basieren auf Formulierungen des Sprecher*innen-Teams der AG ‚Bildung und Engagement‘ 2019-2021 Inga Beinke, Franziska Nagy und Jana Priemer.

- Bildungsleistungen der Zivilgesellschaft auf allen politischen Ebenen sichtbar machen:
 - In Anlehnung an die Vereinbarungen im aktuellen Koalitionsvertrag könnten dazu Positionierungen erarbeitet und in einem Mittagsgespräch mit den bildungs- sowie engagementpolitischen Sprecher*innen des neuen Bundestages/ der neuen Bundesregierung diskutiert werden. Dabei geht es auch darum, die Interdependenz von Engagement- und Bildungspolitik stärker aufzuzeigen.
 - Mittel- bis langfristig sollten hierfür Forschung und Wissenschaft zum Thema Zivilgesellschaft als informeller und non-formaler Lernort stärker eingebunden werden.
- Die Bildungsakteure der Zivilgesellschaft stärken: Um dies zu erreichen, könnten Empfehlungen für gute Rahmenbedingungen mit Blick auf Zivilgesellschaft als Bildungsakteur und -ort formuliert werden.
- Die Zusammenarbeit verschiedener Akteure aus Staat, Markt und Zivilgesellschaft ausbauen: Dazu sollten Bildungslandschaften gestärkt und Rahmenbedingungen für Kooperationen der verschiedenen Bildungspartner auf Augenhöhe vereinbart werden. Einen ersten Aufschlag in diese Richtung kann die von der AG geplante öffentlichkeitswirksame Veranstaltung sein.
- Insgesamt darauf hinwirken, dass ein anderes, neues Bildungsverständnis sich aus der Zivilgesellschaft heraus in der Gesellschaft etabliert, das es erlaubt, Bildung und Bildungsleistungen auch außerhalb institutioneller Bildungseinrichtungen zu denken.

Bezüge zu Aktivitäten und Diskursen der Geschäftsstelle sowie weiteren Themenfeldern:

- Fachliche und strategische Befassung mit Fragen der Bildungspolitik.
- Zusammenhang Bildung und Demokratie:
 - Engagementförderung zur Stärkung von Demokratie, zur Erhöhung von Chancen, zur gesellschaftlichen Integration, wie es etwa das Projekt ‚Pat*innen, Mentor*innen, Lots*innen‘ mit seinen Beiträgen zum Programm ‚Menschen stärken Menschen‘ des BMFSFJ leistet, gemeinsam mit weiteren Trägerorganisationen.
 - Stärkung der Bildungsgerechtigkeit, Abbau von Barrieren der Elternbeteiligung im Bildungssystem: ‚Bundeselternnetzwerk der Migrant*innenorganisationen für Bildung und Teilhabe (bbt)‘ (BBE-Mitglied, BBE-Vertretung im Beirat). Das Bundeselternnetzwerk will migrantische Elternvereine und -initiativen vernetzen, um deren Kompetenzen und Potenziale als wichtige Akteure der Integrationsförderung systematisch zu bündeln und Synergien herzustellen.
 - Aktivitäten der Geschäftsstelle zur Vernetzung und Kooperation mit Bündnissen auf Länderebene (z. B. ‚Demokratie gewinnt‘ in RLP) und auf Bundesebene (z.B. mit dem Bündnis ‚Bildung für eine Demokratische Gesellschaft‘), um Herausforderungen beim Aufbau lokaler Bildungslandschaften gemeinsam zu begegnen.

- Bezüge zu Fragen der Nachhaltigkeit im Kontext der Diskurse im Themenfeld SDG und gesellschaftliche Transformation/ Bildung für Nachhaltige Entwicklung
- Bildungsaspekte spielen auch im Kontext von Klimaschutzfragen eine große Rolle. Aus diesem Grund empfiehlt es sich, Synergien zum Programm ‚Engagiert für Klimaschutz des BBE‘ herzustellen.
- Im Programm ‚Engagierte Stadt‘ finden sich vielfältige Bezüge vor Ort, sowie interessante fachliche Bezüge und Partner (z.B. über den Baustein der Auridis-Stiftung zu Engagementförderung mit Ziel der Erhöhung von Chancen für Familien in besonderen Risikolagen), bei denen Themen der lokalen Engagementförderung anknüpfen.
- Sondierungen hinsichtlich transparenter und partizipativer Entwicklung eines integrierten Curriculums für das Hauptamt in zivilgesellschaftlichen Infrastrukturen, Curricula/ Öffnung der Bildungsinstitutionen und Freiwilligenmanagement, (innovative) Formate von Qualifizierungs-/Fortbildungsangeboten für Engagierte.
- BBE-Länderforum als jährliches Format für Austausch/ Vernetzung der Vertreter*innen zivilgesellschaftlicher Strukturen auf Länderebene mit Akteuren der Länder und Infrastruktureinrichtungen.
- Intersektorale Kooperation und lokale Bildungslandschaften/ Governance, u.a. Kooperation mit weiteren Mitgliedern und Partnern, z.B. Netzwerk Stiftung und Bildung, Citizen Science in lokalen Bildungslandschaften.
- Engagement von Kindern und Jugendlichen, Rahmenbedingungen für das Engagement junger Menschen, Entwicklungsvorhaben der Geschäftsstelle zusammen mit Partnern und Mitgliedern eines ‚Forums Junges Engagement‘ des BBE.
- Befassung mit Fragen, Bedarfen und Perspektiven des Engagements von internationalen Studierenden im Rahmen des Projekts ‚Studium hoch E‘ des BBE.

2. Themenfeld Bürgerschaftliches Engagement und Kommune²

Kommunen gewinnen stetig an Bedeutung als Akteure der Engagementförderung. Dabei zeigt sich, dass es auf kommunaler Ebene keine Blaupause für die Förderung des Engagements gibt. Sowohl die Bedarfe als auch die Voraussetzungen sind von Kommune zu Kommune unterschiedlich, so dass es einer guten ebenen- und sektorenübergreifenden Governance zwischen Kommune, Land, Bund und zivilgesellschaftlichen Akteuren bedarf, um Engagement vor Ort zu fördern und nachhaltige Strukturen zu schaffen.

Ausgangspunkt der AG-Aktivitäten in der Arbeitsperiode in den Jahren 2019–2021 waren diese Beobachtung sowie die Empfehlungen der Expertenkommission des Zweiten Engagementberichts. Im Fokus der Arbeit stand, ein strategisches Verständnis von ‚Engagementförderung‘ und ‚kommunaler Selbstverwaltung mit bürgerschaftlich Engagierten‘ in Politik und Verwaltung auf kommunaler Ebene zu etablieren. Folgende und ähnliche Fragen waren dabei leitend:

- Welche aktuellen Praktiken der ‚Engagementförderung‘ bzw. der ‚kommunalen Selbstverwaltung mit der engagierten Bürgerschaft‘ sind wirksam und wegweisend und sollten von mehr Kommunen aufgegriffen werden?
- Welche Praxis zur Adressierung relevanter gesellschaftlicher Herausforderungen im Zusammenwirken mit einer aktiven Bürgerschaft gibt es, und in welcher Weise kann sie von Kommunen aufgegriffen werden?
- Welche Erfahrungen, Empfehlungen, Konzepte, Leitbilder und Instrumente lassen sich aus einschlägigen (aktuellen oder abgeschlossenen) Förderprogrammen, Verbands- oder Netzwerkaktivitäten, wissenschaftlichen Erkenntnissen u. ä. m. für die ‚Engagementförderung‘ bzw. ‚kommunale Selbstverwaltung mit engagierten Bürger*innen‘ ableiten und können für kommunale Akteure aus Politik und Verwaltung anschlussfähig und hilfreich sein?
- Welche Barrieren stehen in Kommunalpolitik und -verwaltung einer strategischen Praxis der ‚Engagementförderung‘ bzw. einer ‚kommunalen Selbstverwaltung mit engagierten Bürger*innen‘ entgegen und mit welchen Maßnahmen, anschlussfähigen Argumenten, Hebeln oder Mitteln können sie überwunden werden?

Entwurf einer zukünftigen Agenda:

Insbesondere die Zielsetzung, wirksame Impulse für die Verbreitung und Vertiefung einer strategischen Ausrichtung des Themas ‚Bürgerschaftliches Engagement und Kommune‘ bei mehr Kommunen in Deutschland zu setzen, konnte bislang erst in kleinen Ansätzen realisiert werden. Die zunehmend positive Resonanz und Mitwirkungsbereitschaft von Kommunen bilden jedoch eine gute Grundlage für eine – in der nächsten Periode zu intensivierende – Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedern des BBE und den Kommunen und Kommunalverbänden wie auch den kommunalen Unternehmen

² Die Abschnitte basieren auf Formulierungen des Sprecher*innen-Teams der AG ‚Bürgerschaftliches Engagement und Kommune‘ 2019-2021 Dieter Schöffmann und Ute Bertel.

mit Blick etwa auf künftige Koproduktionen mit der Zivilgesellschaft im breiten Feld des Klimaschutz.

Es wird davon ausgegangen, dass die kommunale Ebene des Engagements und seiner Förderung sowie die Schlüsselrolle, die Kommunalpolitik und -verwaltung hier einnehmen können, für eine längerfristige Orientierung dieser AG und ihrer Arbeit spricht – auch über die Periode 2022–2024 hinaus.

So verweisen neuere Entwicklungen sowohl im Politikfeld als auch im BBE selbst, etwa die steuernde sowie operative Funktion des BBE im Netzwerkprogramm ‚Engagierte Stadt‘ und die Kooperation mit der DSEE im Programm ‚Engagiertes Land‘ auf den Bedarf einer weiteren Befassung mit der Thematik.

Das Themenfeld wurde erneut eingesetzt und das Netzwerk auch weiterhin durch das Format einer Arbeitsgruppe breit eingebunden. Hier gibt es vielfältige Verbindungen und Synergien zu weiteren Aktivitäten, etwa der Geschäftsstelle des BBE und weiteren Mitgliedern und Partnern im Netzwerk.

Konkret in Planung durch die AG befindet sich aktuell ein für Mai 2023 anvisierter zweitägiger Kongress in Kassel mit Akteuren aus der kommunalen Verwaltung und Politik sowie der Zivilgesellschaft, um gemeinsam über Chancen, Herausforderungen und Bedarfe strategischer Engagementförderung auf kommunaler Ebene ins Gespräch zu kommen. Die Ergebnisse aus dem Kongress sollen in die Agenda der Arbeitsgruppe 2022-2024 einfließen. Darüber hinaus bleiben die oben formulierten Fragen als Leitplanken für die weitere Befassung mit dem Thema weiterhin für die AG-Arbeit maßgebend.

Bezüge zu Aktivitäten und Diskursen der Geschäftsstelle sowie weiteren Themenfeldern:

- Regelmäßige Abstimmung mit dem Bündnis für Gemeinnützigkeit und den großen Dachverbänden über BBE-Geschäftsführung; Gespräche mit Parlamenten, Ministerien und in diversen Beratungsformaten.
- Fachliche Bezüge zu Fragen der Rahmenbedingungen bürgerschaftlichen Engagements, zu dessen Förderung und der Demokratiestärkung im ländlichen Raum: Programm ‚Engagiertes Land‘ gemeinsam mit der DSEE.
- Engagement und soziale Ungleichheit, aufsuchende Formate in der Stadtteilarbeit/ Engagementförderung für Gruppen mit geringeren Teilhabechancen mit vielfältigen fachlichen Bezügen zu den Themenfeldern Gesellschaftlicher Zusammenhalt und Inklusion, Sektorenübergreifende Kooperationen und ihre Infrastruktur, Bildung und Engagement (lokale Bildungslandschaften) oder SDGs und Transformation (Rolle der Kommunen, Einbindung des Themas in die Engagementstrategien).
- Fachliche und strategische Bezüge zur im Netzwerk geführten Debatte um nachhaltige Förderung der Infrastrukturen bürgerschaftlichen Engagements sowie zu Infrastruktureinrichtungen.
- Im BBE-Länderforum wird die Stärkung der Zivilgesellschaft sowie aktuelle Fragen der Engagementpolitik und Engagementstrategien bearbeitet.

- Das Programmbüro ‚Engagierte Stadt‘ koordiniert die Arbeit mit dem breiten Netzwerk auf Bundes- und lokaler Ebene, im Kooperationsvorhaben Engagiertes Land findet sich das Pendant in den ländlichen Räumen.
- Dialog mit den Gewerkschaften über die Hans-Böckler-Stiftung zu den Themen ‚Erwerbsarbeit und Engagement‘ und ‚Koproduktionen öffentlicher Güter‘, etwa mit Blick auf Klima und mit Verbindung zum Programm „Engagiert für Klimaschutz“.

3. Themenfeld Freiwilligendienste³

Rahmenbedingungen für Freiwilligendienste, politische Maßnahmen, Fachdiskurse und die Vernetzung im Feld bilden wichtige Schwerpunkte, die durch die Netzwerkarbeit im BBE in diesem Themenfeld seit langem für Impulse und Weiterentwicklungen sorgen. Im Rahmen einer BBE-Arbeitsgruppe kommen die Stakeholder in diesem Themenfeld zusammen. Ihr Selbstverständnis legte die AG zuletzt ausführlich in einem Selbstverständnispapier (2017) dar, das weiterhin Gültigkeit hat.

Die AG Freiwilligendienste befasst sich danach im Wesentlichen mit Freiwilligendiensten, für die es einen rechtlichen Rahmen gibt: FSJ, FÖJ, ‚Kulturweit‘, IJFD, ‚Weltwärts‘, EFD und BFD. Die hier aufgelisteten Kriterien für gelungene Freiwilligendienste als besondere Form von Bildung und bürgerschaftlichem Engagement umfassen auch solche jenseits der gesetzlichen Vorgaben.

Folgende Fragen sind in diesem Zusammenhang von Relevanz:

- Was zeichnet Freiwilligendienste als bürgerschaftliches Engagement und Bildungsdienst aus und worin besteht ihre Besonderheit?
- Welche strukturellen Voraussetzungen müssen gegeben sein, damit die o.g. Qualitäten realisiert werden können?
- Wie sollen die Freiwilligendienste weiterentwickelt und die strukturellen Voraussetzungen sichergestellt werden?

Dabei stellte die AG 2019–2021 insbesondere eine Plattform für Diskurse dar, einerseits zwischen den vielfältigen Akteur*innen im Themenfeld ‚Freiwilligendienste‘ zu unterschiedlichen Themen und andererseits zwischen den Akteur*innen und den Obleuten des Unterausschusses Bürgerschaftliches Engagement über politische Vorhaben zur Weiterentwicklung der Freiwilligendienste.

Entwurf einer zukünftigen Agenda:

Die Freiwilligendienste bilden weiterhin eine Säule des bürgerschaftlichen Engagements und bedürfen einer fortlaufenden politischen Lobbyarbeit, damit gute Rahmenbedingungen sichergestellt oder/und weiterentwickelt werden, insbesondere mit Blick auf wiederkehrende Debatten um die Einführung eines Pflichtdienstes. In den regelmäßig stattfindenden Sitzungen tauschen sich Akteure aus der Zivilgesellschaft sowie der Verwaltung (und punktuell auch der Politik) kontinuierlich aus und identifizieren relevante Punkte zur Stärkung der Freiwilligendienste.

Die wichtigsten Zukunftsthemen werden sein:

- Fortsetzung der gemeinsamen Gespräche mit den Obleuten des Unterausschusses Bürgerschaftliches Engagement, jeweils in der Frühsommersitzung.
- Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Freiwilligendienste.

³ Die Abschnitte basieren auf Textvorlagen des Sprecher*innen-Teams der AG ‚Freiwilligendienste‘ 2019-2021, Rainer Hub und Susanne Saliger.

- Ausbau und Öffnung der Freiwilligendienste für marginalisierte junge Menschen (#update-Deutschland und Initiative der Bertelsmann Stiftung).
- Anerkennung und Wertschätzung der Freiwilligen (u.a. #FreieFahrtFuerFreiwillige).
- Auseinandersetzung mit der (immer mal) wieder aufkommenden Pflichtdienstdebatte.
- Partizipation inkl. Vertretungsmöglichkeiten der Freiwilligendienstleistenden, alle Programme betreffend.
- Rolle von Freiwilligendiensten für die europäische Integration sowie ihr Beitrag zur Erreichung der UN-Ziele 2030 (SDG).
- Plattform für Diskurse zwischen Akteur*innen der In- wie Auslandsfreiwilligendienste.
- Perspektiven der internationalen Freiwilligendienste nach der Pandemie.
- Anpassungen der pädagogischen Begleitung und Bildungskonzepte aufgrund der Erfahrungen in der Pandemie.
- Prävention und Umgang mit psychischen Krisen der Freiwilligen.
- Umsatzsteuerrecht bezüglich der Bildungsdienste.
- Erweiterung der förderfähigen Aufgaben in den Freiwilligendiensten.

Bezüge zu Aktivitäten und Diskursen der Geschäftsstelle sowie weiteren Themenfeldern:

- Bezüge zu Themen rund um ‚Junges Engagement‘, wie sie viele Mitglieder des BBE beschäftigen und im Zuge des ‚Forum Junges Engagement‘ (in Entwicklung) aufgegriffen werden.
- Selbstwirksamkeitserfahrungen in Lerndiensten und Anforderungen der Tätigkeitsprofile eines Lerndienstes.
- Befassung mit Fragen der Zielgruppenorientierung und der aufsuchenden Formate.
- Fachliche Bezüge zu Themen und Maßnahmen der Arbeitsmarktneutralität.
- Bezug der Freiwilligendienste und mögliche künftige Kooperationen mit den Infrastruktureinrichtungen für Engagement und Beteiligung auf den föderalen Ebenen bis zur Kommune (Infrastrukturentwicklung als ein Kernthema der Geschäftsstelle).
- Mit den Diskursen zu Freiwilligendiensten als Ort der Bildung und zu Fragen der Qualifizierung für den Freiwilligendienst gibt es wichtige Schnittstellen zum Themenfeld Bildung und Engagement. Das Themenfeld Migration, Teilhabe und Vielfalt ist ebenfalls durch die Auseinandersetzung im interkulturellen Fragen und Aspekten der Vielfalt berührt.
- Mit dem Kooperationsprojekt STAEpoISEL – „Gesellschaft selbstwirksam gestalten“ des BBE mit der Iranischen Gemeinde Deutschland werden Fragen der Teilhabe und Stärkung der Selbstwirksamkeit junger Menschen mit Zuwanderungsgeschichte bearbeitet, die auch für die AG von Relevanz sind.
- Klima und mögliche künftige Aufgaben/ Rollen der Freiwilligendienste bei sich entwickelnden intersektoralen Koproduktionen des öffentlichen Gutes ‚Klimaschutz‘ (Programm ‚Engagiert für Klimaschutz‘) und der gesellschaftlichen Transformation zu mehr Nachhaltigkeit (Themenfeld ‚SDG und gesellschaftliche Transformation‘).

- Freiwilligendienste im europäischen Vergleich, der Europäische Freiwilligendienst, das Europäische Solidaritätscorps: BBE-Europaarbeit.
- Auswirkungen der Digitalisierung auf Engagement und Aufbau inklusiver Kommunikationsräume, Themenfeld Bürgerschaftliches Engagement und Digitalisierung.

4. Themenfeld Migration, Teilhabe, Vielfalt⁴

Das BBE befasst sich in unterschiedlicher Hinsicht, in verschiedenen Formaten und Zusammenhängen mit der Frage, wie wir die Gesellschaft von morgen, als eine Gesellschaft, in der möglichst viele Menschen gleichberechtigt teilhaben können, aktiv gestalten können. Dazu zählen neben einem inklusiven Ansatz auch die Identifizierung von offenen Flanken im Feld der interkulturellen Öffnung unserer Gesellschaft. Voraussetzungen, politische Rahmenbedingungen und Herausforderungen von Migration und Teilhabe in einer im Wandel begriffenen vielfältigen Gesellschaft sind weiter virulente Fragestellungen für das BBE. Das hat auch die BBE-Mitgliederbefragung 2020 ergeben. Es gilt gemeinsam auf ein Verständnis von Migration als Selbstverständlichkeit hinzuwirken, welches die »Vielfalt von und im Engagement« und der Engagierten in den Blick nimmt und sich vom »Engagement von Menschen mit Migrationshintergrund« verabschiedet.

Die AG ‚Migration, Teilhabe, Vielfalt‘ gehört, mit unterschiedlichen Titeln, zu den am längsten arbeitenden Arbeitsgruppen. Im Laufe der vergangenen BBE-Legislatur 2019-2021 standen dabei Themen wie gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit und Rassismus im Engagement, Engagement und Teilhabe junger Menschen mit Migrationsgeschichte, interkulturelle Öffnung von Organisationen, oder die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf Migrant*innenorganisationen auf der Tagesordnung. Leitfragen der letzten Jahre waren:

- Wie können traditionelle Engagementstrukturen sensibilisiert, befähigt und unterstützt werden (interkulturelle Öffnung), um barrierefrei eine selbstbestimmte Teilhabe aller am Engagement zu gewährleisten?
- Wie muss die Koordination des Engagements methodisch und organisatorisch gestaltet sein, damit das Engagement für und mit Geflüchteten befördert und gestärkt werden kann? Wie kann dabei die sektorenübergreifende Zusammenarbeit gestärkt werden?
- Wie können Beteiligung und Strukturentwicklung von Migrant*innenorganisationen weiter gestärkt werden?

Entwurf einer zukünftigen Agenda:

Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit und Rassismus stellen weiterhin eine gesamtgesellschaftliche Herausforderung dar. Anfeindungen, Exklusion und Marginalisierung finden nicht nur auf individueller Ebene statt, sondern sind auch strukturell in der Gesellschaft verankert. Es gilt zukünftig sowohl individuelle Faktoren, die Ebene der Organisationen als auch strukturelle Faktoren des Engagements in diesem Themenfeld sowie die damit verbundenen Chancen, Bedarfe und Herausforderungen in den Blick zu nehmen.

Auch in der aktuellen Legislatur geht es in der AG daher schwerpunktmäßig um die vielfältigsten Formen von Engagement von, mit und für Menschen mit Einwanderungsgeschichte, konkret um die

⁴ Die Abschnitte basieren auf Texten von Susanne Huth und Dr. Mehmet Alpbek für das Sprecher*innen-Team der AG ‚Migration, Teilhabe, Vielfalt‘ 2019-2021.

Stärkung von Migrant*innenorganisationen, mehr Diversität in traditionellen Engagementbereichen, die Beteiligung von Eltern sowie ein Engagement ohne Diskriminierung und Rassismus.

Folgende Zukunftsthemen wurden identifiziert:

- Auswirkungen des Krieges in der Ukraine auf das Engagement in der Arbeit mit Geflüchteten, insb. von Migrant*innenorganisationen und in Patenschaftsprojekten
- Engagement für Klimaschutz von Menschen mit Einwanderungsgeschichte bzw. als Thema von Migrant*innenorganisationen
- Migrant*innenorganisationen in der kommunalen Bildungslandschaft
- Vielfalt in der Seniorenarbeit, Empowerment von älteren Migrant*innen: interkulturelle / muslimische / alevitische Wohlfahrt, Bewegung und Sport (GeniAI-Projekt DOSB), Partizipation in Senior*innenvertretungen (Gremien) und Sozialverbänden / sozialen Diensten
- Gesundheitskompetenz (Studie Uni Bielefeld), Gesundheitslots*innen / Multiplikator*innen
- Menschen mit Einwanderungsgeschichte und Behinderung / Beeinträchtigung, Selbsthilfe
- Bundeselternnetzwerk bbt, Elternengagement, Zusammenarbeit mit Eltern
- Diskurs um Vielfalt, Intersektionalität, Öffnung von Ehrenamt, Rassismus und Diskriminierung
- Digitalisierung, Soziale Medien, Kommunikationsstrategien, Organisationsentwicklung und Zielgruppenansprache inklusiver gestalten
- Vielfalt und Teilhabe in den (Jugend-)Freiwilligendiensten (Anknüpfung an Bertelsmann Studie, ggf. mit BBE AG Freiwilligendienste?)
- Vielfalt im Blaulichtengagement (THW, Feuerwehr, Rettungsdienste)
- Gender und Migration
- Fachkräfteeinwanderungsgesetz, Arbeitsmarkt
- Engagement von migrantischen Unternehmen

Bezüge zu Aktivitäten und Diskursen der Geschäftsstelle sowie weiterer Themenfelder:

- Fragestellungen von Diversität, Vielfalt, Migration/ Integration werden auch im Projekt ‚Pat*innen, Mentor*innen, Lots*innen‘ bearbeitet und weiterentwickelt, mit dem das BBE einen Beitrag zum Programm ‚Menschen stärken Menschen‘ leistet.
- Pat*innenenschaften, Qualifizierung und Weiterbildung: Themenfeld Bildung und Engagement
- Arbeit der BBE-Netzwerkentwicklung und Geschäftsführung zugunsten einer breiteren Zusammenarbeit mit und Beteiligung von Migrant*innenorganisationen (MOs) im BBE
- Engagement von Migrant*innenorganisationen im ländlichen Raum: Programm ‚Engagiertes Land‘

- Internationale Diskurse zu Fluchthintergründen, -ursachen und -folgen, dem Engagement von Geflüchteten, Menschenrechten, Evaluation ‚weltwärts‘, Rassismus, diskriminierungsfreies Engagement: Synergien mit dem Themenfeld Europa, SDG und gesellschaftliche Transformation und dem Programm ‚Engagier für Klimaschutz‘.
- Das BBE ist über die Geschäftsstelle im Fachbeirat des ‚Bundeselternnetzwerks der Migrant*innenorganisationen für Bildung & Teilhabe (bbt)‘ vertreten. Themen sind hier u.a. der Abbau von Barrieren der Elternbeteiligung im Bildungssystem; das Bundeselternnetzwerk will migrantische Elternvereine und –initiative vernetzen, um deren Kompetenzen und Potenziale als wichtige Akteure der Integrationsförderung systematisch zu bündeln und Synergien herzustellen.
- Die Stärkung der Selbstwirksamkeit junger Menschen mit Migrationsgeschichte und die Beförderung des fachlichen Austauschs sowie der Vernetzung von Migrant*innenorganisationen und etablierten Organisationen der Zivilgesellschaft ist ein Kernthema des Kooperationsprojekts ‚Gesellschaft selbstwirksam gestalten -STAEpoISEL‘ des BBE mit der Iranischen Gemeinde Deutschland, IGD.
- Schnittstellen ergeben sich auch im Kontext der Aktivitäten zur Förderung des Engagements von internationalen Studierenden im Rahmen des Programms ‚Studium Hoch E‘.

5. Themenfeld Zivilgesellschaftsforschung⁵

Die Agenda im Themenfeld ‚Zivilgesellschaftsforschung‘ ist neben der inhaltlichen Befassung mit aktuellen Schwerpunkten der Zivilgesellschaftsforschung mit dem Fachdiskurs zu politischen Debatten, Entwicklungen und Ereignissen im Feld der Forschung und Datenerhebung (Engagementbericht, Freiwilligensurvey, Zivilgesellschaft in Zahlen etc.) geprägt. Mit Publikationen und Veranstaltungen werden Impulse gesetzt.

Seit zwei Arbeitsperioden übernimmt die BBE-Arbeitsgruppe Zivilgesellschaftsforschung darüber hinaus eine ‚Think Tank-Funktion‘ im BBE. Dabei soll ein Brückenschlag zu engagementpolitischen und forschungspolitischen Debatten vorgenommen werden. Theoretische und praktisch-empirische Perspektiven werden einbezogen, um sich gegenseitig zu befruchten. Im Zentrum des Interesses der Arbeitsgruppe steht dabei der wissenschaftliche Diskurs. Dieser soll aber auch mit einem Erkenntnisgewinn für die Praxis geführt werden.

Die AG ‚Zivilgesellschaftsforschung‘ verfolgte in den Jahren 2019–2021 insbesondere folgende Ziele:

- Inhaltliche Auseinandersetzung mit aktuellen Themen der Zivilgesellschaftsforschung, auch zur Förderung des Dialogs zwischen Wissenschaft und Zivilgesellschaftspraxis.
- ‚Think Tank-Funktion‘ im BBE zu Fragen der Engagementforschung, Engagementerhebung, Wissenschaft-Praxis-Transfer, etc.
- Plattform für Diskurse zu aktuellen politischen Debatten/ Entwicklungen/ Ereignissen in Bezug zu engagementpolitischen bzw. zivilgesellschaftlichen Themen.
- Identifizierung von Forschungslücken und Entwicklung von Handlungsempfehlungen für Wissenschaft, Zivilgesellschaft und Politik.

Die AG orientierte sich bei der konkreten Themensetzung dabei an folgende Leitfragen:

- Welche Publikationen bzw. welche regelmäßig durchgeführten Forschungsstudien mit Bezug zu Engagement sind erschienen und helfen, Aussagen zu zivilgesellschaftlichen bzw. engagementpolitischen Themen zu treffen und geben neue Einblicke?
- Wo fehlt (noch) Wissen über (aktuelle) zivilgesellschaftliche bzw. engagementpolitische Phänomene?
- Welche Themen sind für die Praxis aktuell von besonderer Relevanz? Inwiefern kann Forschung hier Praktiker*innen unterstützen?

Entwurf einer zukünftigen Agenda:

Für das Netzwerk geht es bei der Befassung mit Zivilgesellschaftsforschung nicht im engeren Sinne um ein Thema, sondern vielmehr um eine Ebene der Thematisierung von verschiedenen Inhalten.

⁵ Die Abschnitte basieren auf Textentwürfen des Sprecher*innen-Teams der AG ‚Zivilgesellschaftsforschung‘ 2019-2021 PD. Dr. Matthias Freise, Dr. Holger Krimmer und Prof. Dr. Andrea Walter.

Diese Ebene der wissenschaftlichen Befassung ist dauerhaft von hoher Relevanz und hohem Interesse für die Mitglieder des BBE als einer Wissens- und Kompetenzplattform. Das Themenfeld wurde erneut in Form einer Arbeitsgruppe eingesetzt, auch um der Forschung zu zivilgesellschaftlichen Fragestellungen eine Plattform zu geben und den Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis zu befördern.

Die wichtigsten Zukunftsthemen werden sein:

Zivilgesellschaft

...und ‚unzivils‘ Engagement / Rechtspopulismus.

...und Stärkung der Handlungsräume vor Ort / Zusammenarbeit von ZG und Kommunen.

... und gesellschaftlicher Zusammenhalt.

... und Demokratiestärkung.

... Engagement als Lernort.

... und langfristige Folgen der Corona-Pandemie.

... und Systematisierung von Datenerhebungen zum Engagement

... im europäischen Kontext

Bezüge zu Aktivitäten und Diskursen der Geschäftsstelle sowie weiteren Themenfeldern:

- Mitwirkung im Beirat der forschungspolitischen Plattform ‚Forschungswende‘, die von den Umweltverbänden gegründet und nun auch von den Wohlfahrtsverbänden genutzt wird, zu einer Plattform für die gesamte Zivilgesellschaft für die Forschungspolitik, etwa mit Blick auf die Relevanz des Themas Klima oder der gesellschaftlichen Transformation.
- Eine Patenrolle der Geschäftsführung des BBE für die deutsche Citizen Science-Debatte sowie Gutachtertätigkeiten beim BMBF für Citizen Science und Demokratieförderung.
- Demokratiestärkung und Engagementförderung im ländlichen und urbanen Raum, Stärkung der Handlungsräume vor Ort / Zusammenarbeit von ZG und Kommunen, Befassung mit Bedarfen und Herausforderungen der kooperativen Gestaltung des bürgerschaftlichen Engagements im lokalen Raum im Themenfeld Bürgerschaftliches Engagement und Kommune, Engagement, Partizipation und Demokratie, Bildung und Engagement, BBE-Arbeitsbereiche Engagierte Stadt und Engagiertes Land.
- Synergien mit dem durch die Mercator-Stiftung finanzierten Programmbüro ‚Engagiert für Klimaschutz‘ und Bezüge zum Themenfeld ‚SDG und gesellschaftliche Transformation‘.
- Fortentwicklung der wissenschaftlichen Akzente des gemeinsam mit dem BMFSFJ vom BBE jährlich durchgeführten ‚Deutschen Engagementtages‘.

- Die AG hat als Ort des Diskurses und der Entwicklung vielfältige Bezüge in Vorhaben der Geschäftsstelle und in die diversen Themenfelder, mit denen regelmäßig ein Zusammenwirken angestrebt wird.

6. Themenfeld Digitalisierung und bürgerschaftliches Engagement⁶

Digitalisierung ist kein neues Phänomen. Seit mehreren Jahren setzt sich auch Zivilgesellschaft intensiv mit Fragen, Bedarfen, Herausforderungen und Chancen auf politisch-strategischer als auch praktischer Ebene auseinander. Die Corona-Pandemie hat diese Entwicklung noch befördert und beschleunigt. Im Jahr 2019 wurde im BBE noch vor der Corona-Pandemie das Themenfeld ‚Digitalisierung und Bürgerschaftliches Engagement‘ erstmals eingesetzt. Durch das gewählte Format der Arbeitsgruppe sollte eine breite partizipative Bearbeitung im BBE ermöglicht werden.

Kurz nach der Einsetzung der AG nahm auch das Geschäftsstellen-Team des ‚Forum Digitalisierung und Engagement‘ seine Arbeit auf. Das Projektteam widmete sich fortan, mit einer Laufzeit bis Ende 2021, gemeinsam mit den BBE-Mitgliedern der Frage, wie Zivilgesellschaft im Kontext der digitalen Transformation ihre Sichtbarkeit erhöhen kann. Ende 2021 wird eine integrierte Bedarfsagenda der Zivilgesellschaft im Digitalisierungsprozess als Produkt der zweijährigen Arbeit vorgelegt. In den Prozess war die AG Digitalisierung und Engagement des BBE eng eingebunden. Dies würde auch für angestrebte Nachfolgeprojekte des Forums gelten, etwa einen Runden Tisch zu den aktuellen Fragen der Digitalisierung für die Zivilgesellschaft. Die Prozesse rund um das Forum Digitalisierung wurden aktiv durch die AG begleitet und gerahmt.

Die AG Digitalisierung setzte sich zum Ziel, sowohl vor der Pandemie als auch währenddessen einen Raum zu bieten, in dem verschiedene Fragen im Themengebiet Digitalisierung bearbeitet werden und Zivilgesellschaft als ernst zu nehmender, sprechfähiger Akteur gestärkt wird. Die in der AG mitarbeitenden Organisationen stehen an sehr unterschiedlichen Punkten auf dem Digitalisierungsspektrum. Deshalb ist und bleibt dies eine Herausforderung. Die gesetzten Leitfragen sind insofern über die Folgen der Pandemie hinaus weiterhin aktuell:

- Wie können Organisationen dabei gestärkt werden, mit Veränderungen produktiv umzugehen und neuen Herausforderungen zu begegnen?
- Wie können Chancen der Digitalisierung gehoben und Risiken erkannt und ihnen begegnet werden?
- Wie müssen Rahmenbedingungen gestaltet werden?

Entwurf einer zukünftigen Agenda

Die Pandemie hat das Thema mit Nachdruck auf die Agenda fast aller zivilgesellschaftlicher Organisationen gesetzt. Aus dieser pragmatischen und erzwungenen Annäherung an das Thema sollten ein geregelter Prozess und eine gemeinsame Strategie entstehen. Die Thematisierung im Netzwerk bleibt wichtig. Das Themenfeld wurde erneut mit einer Arbeitsgruppe eingesetzt.

⁶ Die Abschnitte basieren auf Textentwürfen des Sprecher*innen-Teams der AG ‚Digitalisierung und Bürgerschaftliches Engagement‘ 2019-2021 Patrick Ney, Friederike Petersen und Sophie von Schierstaedt.

Ziel der Arbeitsgruppe sollte es sein, Räume für den Diskurs und Austausch im Netzwerk zu schaffen, die Auseinandersetzung mit den oben genannten Fragen im Netzwerk partizipativ und sektorübergreifend zu ermöglichen, sowie Vernetzung und Erfahrungsaustausch im BBE weiter anzuregen und zu begleiten. Die Arbeitsgruppe befasst sich mit der Digitalisierung im bürgerschaftlichen Engagement auch praxisorientiert und im Sinne einer agilen Entwicklung. Sie begleitet bestehende Kooperationen im Feld und vereint Expertise, Kompetenzen und Ressourcen.

Die wichtigsten Zukunftsthemen werden sein:

- Wo stehen zivilgesellschaftliche Organisationen nach der Pandemie? Wo bestehen weiterhin Lücken? Wie haben sich die Bedarfe gewandelt? Welche Herausforderungen und Chancen bieten sich in einer Post-Corona-Zeit durch Digitalisierung?
- Wie können zivilgesellschaftliche Organisationen ihre digitalen Kompetenzen erweitern? Welche Rolle hat ‚digitales Engagement‘ dabei?
- Wie verändern sich gesellschaftliche Räume? Entstehen neue Formen öffentlicher Räume? Welche Chancen und Herausforderungen ergeben sich für Teilhabe durch bürgerschaftliches Engagement?
- Wie kann sich Zivilgesellschaft als politischer Akteur im Kontext ‚Digitalisierung‘ stärker positionieren? Was bedarf es hierfür? Wie kann eine Beteiligung der Zivilgesellschaft bei der Gestaltung von Hard- und Softwarelösungen erzielt werden?
- Wie kann Wissenstransfer zwischen zivilgesellschaftlichen Organisationen zum Themenkomplex Digitalisierung gelingen, um voneinander zu lernen?
- Welche Herausforderungen und Chancen bietet Digitalisierung für die Teilhabe aller Menschen und der Stärkung der Demokratie? Wie kann Inklusion gestärkt werden?

Bezüge zu Aktivitäten und Diskursen der Geschäftsstelle sowie weiteren Themenfeldern:

- Praktische und konzeptionelle Bezüge gibt es hinsichtlich Fragen der Social-Media-Strategie und der Digitalisierung und Modernisierung der Arbeit der Geschäftsstelle.
- Die Debatten aus dem ‚Forum Digitalisierung und Engagement‘ sollen in der AG fortgeführt und bei ihnen angeknüpft werden.
- Politische Partizipation und Digitalisierung: Kooperationen OGP, Jury Smart Heroes, Beirat Digitale Nachbarschaft, Beirat des BMFSFJ, ‚Digitalisierung älterer Menschen‘, Kooperation Wikimedia und weitere Aktivitäten der Geschäftsführung.
- Digitale Infrastruktur und Ungleichheit: Themenfeld Zusammenhalt und Inklusion sowie SDG und gesellschaftliche Transformation.

- Themenfeld Zivilgesellschaftsforschung: Aktuelle wissenschaftliche Befunde der Auseinandersetzung mit Digitalisierung.
- Themenfeld Bildung und Engagement: Aus- und Fortbildungsbedarfe.
- Themenfeld Kommunen und Engagement: Infrastrukturbedarfe bei Begleitung und Unterstützung der Digitalisierung; Rolle der Digitalisierung für Vernetzungen und lokale Bildungslandschaften.
- Themenfeld Europa: Regulierungsbedarfe, gute Praxis.
- Sektorenübergreifender Diskurs, bei dem auch explizit die Unternehmensbeteiligung gestärkt wird und der auch im Themenfeld Sektorenübergreifende Kooperation und ihre Infrastruktur geführt wird.

7. Themenfeld Engagement junger Menschen⁷

Das Themenfeld Junges Engagement wurde im Jahr 2018 als neuer Schwerpunkt im BBE eingesetzt. Die Ausgangspunkte hierfür waren einerseits Empfehlungen von jungen Mitgliedern, bürgerschaftliches Engagement stärker aus der Perspektive der Jugend zu betrachten und generationsübergreifend zu gestalten. Andererseits bestand und besteht weiterhin die Notwendigkeit, die Partizipation von jungen Menschen innerhalb des BBE zu fördern und Gestaltungsmöglichkeiten zu eröffnen.

Auch vor dem Hintergrund multipler Herausforderungen vor denen die Gesellschaft steht, wie etwa des demografischen Wandels, den Auswirkungen der Corona-Pandemie oder der gesellschaftlichen Polarisierung, ist die Stärkung von jungem Engagement eine Zukunftsaufgabe, für die bereits heute die Weichen gestellt werden müssen.

Die Agenda des Themenfelds orientiert sich an dem vorrangigen Ziel, die Beteiligung von jungen Menschen im bürgerschaftlichen Engagement zu erhöhen und sichtbar zu machen.

Des Weiteren sollen junge Menschen und ihre Perspektiven auch in den anderen Themenfeldern berücksichtigt und eingebunden werden. Ebenso wichtig ist eine Evaluation der geplanten und laufenden Maßnahmen dahingehend, ob die Situation und Beteiligung von jungen Menschen berücksichtigt wurde.

Das Themenfeld versteht sich ferner als ein generationsübergreifendes Netzwerk, in dem alle Altersgruppen im regelmäßigen Austausch darüber beraten sollen, wie junges Engagement zukunftsfähig gestaltet werden kann.

Im Fokus der Themenpat*innenschaft 2019-2021 standen dabei folgende Themen:

- Junges Engagement stärker auf die politische Agenda setzen
- Netzwerkaufbau innerhalb und außerhalb des BBE
- Junges Engagement im BBE-Netzwerk themenübergreifend behandeln und Kooperationen schaffen
- Situationsanalyse: Möglichkeiten und Herausforderungen für junges Engagement erforschen
- Programme des BBE in diesem Themenbereich nachhaltig stärken
- Beteiligung von jungen Menschen erhöhen.

⁷ Der Text basiert auf einer Vorlage von Elisabeth Kaneza und Üwen Ergün als Themenpat*innen für das Themenfeld ‚Junges Engagement‘ 2019-2021.

Entwurf einer zukünftigen Agenda:

Junge Menschen für Engagement zu gewinnen und sie stärker in etablierten Strukturen der Zivilgesellschaft einzubinden, ist Angesichts aktueller Entwicklungen – angefangen bei der Klimakrise, über Fragen der gleichberechtigten Teilhabe bis hin zur Stärkung der Demokratie und der gesellschaftlichen Transformation – von großer gesellschaftlicher Relevanz. Die Erfahrungen aus der Themenpat*innenschaft 2019–2021 haben gezeigt, dass dieser Relevanz nur durch ein regelmäßiges Format zum Austausch gerecht werden kann. Vor diesem Hintergrund entschied die BBE-Mitgliederversammlung das Themenfeld für 2022–2024 als AG einzusetzen.

Die für den Zeitraum 2019–2021 festgelegten Themen und Aufgaben bleiben hiervon unberührt. Gleichwohl werden die konkreten Themen und Aufgaben des Themenfelds im Rahmen der konstituierenden Sitzung der AG im Januar 2022 von der AG selbst bestimmt.

Bezüge zu Aktivitäten und Diskursen der BBE-Geschäftsstelle und anderer Themenfelder:

- Expertise und Netzwerke des 15jährigen Programms Civil Academy in Wert setzen und zu einem Forum ‚Junges Engagement‘ weiterentwickeln.
- Kooperationsprojekt ‚Selbstwirksamkeit stärken – STAEpoISEL‘ mit der IGD.
- Studium Hoch E
- BBE-Projekt ‚Pat*innen, Mentor*innen, Lots*innen‘ im Programm ‚Menschen stärken Menschen‘ des BMFSFJ
- Vernetzungsveranstaltungen mit den Jugendstiftungen in Deutschland auf nationaler Ebene
- Programm ‚Engagiert für Klimaschutz‘
- Arbeitsfeld ‚Europa‘/ Europäische Zivilgesellschaft
- Engagement von jungen Menschen aus engagementfernen Milieus: Themenfeld Demokratiestärkung und gesellschaftlicher Zusammenhalt.
- Civil Academy – Forum Junges Engagement

IV. AG-übergreifende Themenfelder, BBE-Themenpat*innenschaften:

8. Themenfeld Sektorenübergreifende Kooperation und ihre Infrastruktur⁸

Die Schaffung guter Rahmenbedingungen für das bürgerschaftliche Engagement ist ohne gesamtgesellschaftliche Sichtweise nicht möglich. Bereits seit seiner Gründung ist daher der Markenkern des BBE durch den sektorenübergreifenden Ansatz definiert. Ein wichtiger Bestandteil sind hier kooperative Ansätze mit Blick auf diverse Strukturen, etwa zwischen Zivilgesellschaft und Wirtschaft aber auch mit den Verwaltungen.

In der vergangenen BBE-Arbeitsperiode wurden die Fragestellungen rund um ‚Unternehmen und Engagement‘ in einem ebenso betitelten Themenfeld durch zwei Themenpaten mit unterschiedlichen, sich ergänzenden Schwerpunkten bearbeitet. So wurde die Rolle gesellschaftlich engagierter Unternehmen (Corporate Citizenship) als Teil der Zivilgesellschaft ebenso in den Blick genommen wie die Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und Zivilgesellschaft unter Respektierung der je eigenen Regeln mit dem Ziel beiderseitiger Synergie. Aufgenommen und systematisch entwickelt wurde eine strategische Partnerschaft mit der Offensive Mittelstand als Plattform des Mittelstandes in Deutschland.

Darüber hinaus begleitete die BBE-Geschäftsstelle das Themenfeld durch unterschiedliche Formate und Kooperationen und schaffte Raum für den sektorenübergreifenden Austausch und entsprechende Entwicklungsprojekte.

Entwurf einer zukünftigen Agenda:

Das Themenfeld ist für das BBE von herausragender Bedeutung. Dies haben auch die Ergebnisse der Mitgliederbefragung 2020 gezeigt. Insbesondere um dem Querschnittscharakter des Themas Rechnung zu tragen, sollte hier mit einem übergreifenden Themenfeld angesetzt werden. Vorgeschlagen wird, ein Themenfeld zu Fragen der sektorenübergreifenden Zusammenarbeit im weiteren Sinne und der Stärkung von Infrastruktur einzusetzen, das als Querschnittsthema wichtige Impulse zu setzen erlaubt.

Die beiden oben dargelegten Zugänge sollten weiterhin die Agenda des Themenfelds bestimmen. Den Schwerpunkt der Themenpat*innenschaft 2022–2024 sollte das Thema ‚Trisektorale Infrastrukturen schaffen‘ bilden. Angeknüpft werden kann an Ergebnisse aus dem Kooperationsprojekt ‚Synergie Unternehmen/ Zivilgesellschaft – Zusammenarbeit gemeinnütziger Organisationen mit kleinen und mittleren Unternehmen in der Region‘ von BBE und Offensive Mittelstand.

Im Zentrum der Themenpat*innenschaft soll das synergetische Zusammenwirken zwischen Staat/Verwaltung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft zum Aufbau eines qualifizierten Dreiklangs aus trisektoral aufgestellten Anlauf- und Beratungsstellen – quasi ‚Häusern der Kooperation‘ –, besserer

⁸ Die Abschnitte basieren auf Texten des Themenpaten Dr. Hans Sendler 2019-2022.

Transparenz und guter Information für alle Beteiligten durch geeignete digitale Plattformen sowie der Entwicklung einer Übung verlässlicher Absprachen zwischen den Sektoren auf den erforderlichen Ebenen stehen. Ziel ist es, eine neuartige Kultur der Zusammenarbeit zwischen den nach je eigenen Regeln arbeitenden Sektoren zu ermöglichen. Diese sektorenübergreifende Infrastruktur soll gemeinsam mit allen Sektoren und ihren Akteuren entwickelt und konsolidiert werden.

Dazu wird auf die schon in der Agendakonferenz im März 2021 beschlossene Projektzusammenfassung mit ihrem jeweils aktuellen Text Bezug genommen.

Inzwischen ist die Sondierung innerhalb der Zivilgesellschaft und zwischen den Sektoren zu Wegen tragfähiger Lösungen für die drei Ansatzpunkte eingeleitet.

Dabei zeichnet sich folgendes Projekt mit dem Titel „TRIS – Trisektorale Infrastruktur erschließen und unterstützen. Forschungs- und Entwicklungsvorhaben zur gesellschaftlichen Transformation“ mit Stand 21.07.2022 ab, das an dieser Stelle nur skizziert werden kann:

Die schwerwiegenden Herausforderungen, vor denen Deutschland steht, erfordern eine tiefgreifende gesellschaftliche Transformation und einen Bewusstseinswandel, der eine tatsächliche Bewegung in der gesellschaftlichen Entwicklung nach sich zieht. Statt Nebeneinander und Gegeneinander ist eine gemeinschaftliche Anstrengung des Miteinander erforderlich. Als eine wesentliche Grundlage für die damit verbundene, notwendige Zeitenwende sind die bestehenden Potenziale der trisektoralen Zusammenarbeit von Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Arbeit sowie Politik und Verwaltung wirkungsvoller zu nutzen. Für die Ausrichtung auf nachhaltige Lösungen sind die offenkundigen Schwächen in der Zusammenarbeit von Unternehmen, Verwaltungen und zivilgesellschaftlichen Organisationen zu überwinden.

Mittlerweile existieren zahlreiche Ansätze von regionalen Aktivitäten sowohl im Bereich der Zivilgesellschaft wie auch im Bereich der Wirtschaft und der Arbeitswelt. Im Bereich der Zivilgesellschaft sind hier neben vielen anderen die vom BBE in Trägerschaft verantworteten Projekte zu nennen. In der Wirtschafts- und Arbeitswelt gibt es zahlreiche Netzwerke zu unterschiedlichen Themen in den Regionen wie die Fachkräftenetzwerke, die Netzwerke zu Mädchen in MINT-Berufen oder zur wirtschaftlichen Standortsicherung. Die Partner der Offensive Mittelstand versuchen diese Netzwerke der Arbeitswelt momentan wirkungsvoller zusammenzuführen und die Potenziale zu bündeln.

Beide Netzwerkbereiche haben zwar teilweise den Anspruch der Trisektorialität, tatsächlich gelingt diese Zusammenführung der Handlungsfelder allerdings nur partiell. Dadurch bleiben erhebliche Ressourcen ungenutzt, wenn man alleine an die Probleme der Mitglieder der Migrantenorganisationen einerseits und die Frage des Fachkräftemangels besonders bei kleinen Unternehmen andererseits denkt.

Wie allerdings die bestehenden Netzwerke wirkungsvoller zusammengeführt werden können, um Trisektorialität in den Regionen leben zu können, welche Hemmnisse und fördernde Faktoren bei den Akteuren zur Zusammenarbeit bestehen, ist zu wenig bekannt.

TRIS setzt als Forschungs- und Entwicklungsvorhaben hier an. Dabei geht es darum, die bislang gewonnenen Praxisperspektiven zu bündeln und daraus Modelle bzw. Blaupausen für andere trisektorale Kooperationen vor Ort oder in der Region zu gewinnen. Die erkenntnisleitende Frage lautet, welche Elemente wie entwickelt werden müssen, damit sektorübergreifende Kooperationen gelingen können.

Es soll ermittelt werden, wie die bestehenden trisektorialen Potenziale der Akteure vor Ort wirkungsvoller erschlossen werden können, um kontinuierliche Kooperationen künftig zu erleichtern. Es geht dabei um bessere Rahmenbedingungen, Infrastrukturen und Prozesse für alle trisektorialen Akteure, um ihre eigenen Aufgaben besser realisieren und für die gesellschaftliche Transformation systematischer nutzen zu können.

TRIS wird also nicht selbst Praxisansätze durchführen, sondern aus bestehenden Ansätzen Schlussfolgerungen ziehen und Konzepte, Modelle und Produkte entwickeln, mit denen die handelnden Akteure oder auch potenzielle künftige Kooperationen ihre Arbeit weiterentwickeln und besser gestalten können. Die Konzepte, Modelle und Produkte werden in fünf ausgewählten Regionen erprobt und mit der bestehenden Kooperationspraxis in den Regionen verbunden.

Es soll auch erforscht und erprobt werden, inwieweit personell qualifiziert ausgestattete, trisektoral getragene Knotenpunkte (z. B. „Häuser der Kooperation“) für alle Arten der Zusammenarbeit in den verschiedenen Themenbereichen sinnvoll und nützlich sein können und wer Träger solcher Knotenpunkte sein könnte. Zudem werden Informationen und Kommunikationswege aufbereitet, die das Kennenlernen und die Transparenz zwischen den trisektorialen Handlungsfeldern erschließ – integriert in die bestehenden Transferstrukturen der Projektpartner

Das Forschungs- und Entwicklungsvorhaben TRIS soll im Rahmen eines Projektkonsortiums durchgeführt werden. Dafür kommen bislang folgende Organisationen in Frage:

- Offensive Mittelstand / Stiftung Mittelstand Gesellschaft Verantwortung (Konsortialleitung)
- BBE Geschäftsstelle gGmbH (Träger des Bundesnetzwerks Bürgerschaftliches Engagement)
- Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen (bagfa e. V.)
- Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmodernisierung (KGSt)
- Institut für Mittelstandsforschung – IfM (wissenschaftliche Leitung)

Das Projekt wird begleitet durch einen Kreis von Partnerorganisationen und soll über einen Zeitraum von fünf Jahren laufen.

Formate, Beteiligungen und Finanzierung solcher Schritte ergeben sich in der Schrittfolge selbst. Diese soll deshalb unverzüglich in Gang gesetzt werden.

Bezüge zu Aktivitäten und Fachdiskursen der Geschäftsstelle sowie weiteren Themenfeldern:

In diesem Projekt können und müssen Interessen ebenso wie Stärken und Schwächen der Beteiligten auf allen zeitaktuellen Themenfeldern lösungsorientiert angesprochen werden, wie es ohnehin dem Selbstverständnis des BBE entspricht.

Bezüge zu den Diskursen und Vorhaben im BBE betreffen sehr viele, fast alle Themenbereiche und aktuellen Projekte in unterschiedlicher Intensität. Hervorzuheben sind die Themenbereiche Bildung, Kommune, Zivilgesellschaftsforschung, Digitalisierung und bürgerschaftliches Engagement, Partizipation und Demokratie, Nachhaltige Entwicklung sowie die Projekte Engagierte Stadt, Engagiertes Land, Engagiert für Klimaschutz, Forum Digitalisierung und Engagement und Pat*innen, Mentor*innen und Lots*innen.

Zur näheren Information wird auf die einschlägige [BBE-Themenseite](#) und die dazugehörige [BBE Projektseite](#) verwiesen.

9. Demokratiestärkung und gesellschaftlicher Zusammenhalt

Unsere Gesellschaft steht heute vor vielfältigen Herausforderungen: Die Klima- und Biodiversitätskrise, wachsende soziale Ungleichheit und die Bewältigung der Energiekrise sind nur einige wenige Beispiele. Diese Herausforderungen müssen auf demokratischen Wege gelöst werden, gleichzeitig nimmt der Zuspruch für Demokratie und der gesellschaftliche Zusammenhalt als Voraussetzung für Demokratie ab. Die Entwicklungen gefährden die Demokratie als Wertegemeinschaft und berühren vielfältige Themen, wie etwa Engagement, Partizipation, Demokratie, Inklusion, Diversität oder den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Vor diesem Hintergrund hat die BBE-Mitgliederversammlung am 19. Nov. 2021 beschlossen, das bereits bestehende Themenfeld „Engagement, Partizipation und Demokratie“ und das neu einzusetzende Themenfeld „Zusammenhalt und Inklusion“ zusammen zu fassen.

Da hierdurch ein sehr großes Themenfeld aufgespannt wird, plant die BBE-Geschäftsstelle das Themenfeld mit zwei Themenpat*innen mit unterschiedlichen Schwerpunkten zu besetzen. „Engagement und Inklusion“ sowie „Engagement und Partizipation“. Am Ende dieser BBE-Legislatur sollen die Ergebnisse aus der Arbeit beider Themenfelder vor dem Hintergrund eines möglichen Forumprozesses zum Thema „Demokratiestärkung und gesellschaftlicher Zusammenhalt“ zusammengebracht werden.

Schwerpunkt: Engagement und Inklusion⁹

Im BBE werden verschiedenste Debatten intensiv geführt, die Aspekte der Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts betreffen. Der gesellschaftliche Zusammenhalt wird durch diverse Entwicklungen der vergangenen Jahre in Frage gestellt. Aktuelle Fragen sind: Wie kann unsere Demokratie durch eine gute Förderung des Engagements auf allen Ebenen gestärkt werden? Wie kann durch die Unterstützung von Engagement und dessen Strukturen zu mehr Vertrauen, einer starken Gemeinschaft, einer gleichberechtigten Teilhabe und einer inklusiven Gesellschaft beigetragen werden? Die soziale Frage einer ungleichen Teilhabe/soziale Gerechtigkeit stellt ein Querschnittsthema dar und ist im Zuge der

Schwerpunkt: Engagement und Partizipation¹⁰

Viele Jahre wurde Demokratie in den westlichen Gesellschaften als eine Selbstverständlichkeit erachtet. Mit dem Erstarken populistischer und extremistischer Parteien in Deutschland und in Europa sowie anti-demokratischen Protestbewegungen rund um die Corona-Pandemie und auch als Reaktion auf die Willkommenskultur 2015 drängen sich auch für diese Gesellschaften zunehmend Fragen nach der Stabilität demokratischer Grundlagen und der Demokratiestärkung auf.

Wie kann eine repräsentative Demokratie neue Formen politischer Partizipation legitimierend einbinden? Welche Rolle spielt das bürger-

⁹ Die Abschnitte basieren auf Formulierungen des Sprecher*innen-Teams der AG ‚Engagement und Soziale Gerechtigkeit‘ 2019-2021 Tobias Baur, Anna-Katharina Friedrich und Peter Wagenknecht. Die BBE-Geschäftsstelle ist auf der Suche nach einer geeigneten Person aus dem Netzwerk, die diesen Schwerpunkt übernehmen könnte.

¹⁰ Die Abschnitte basieren auf Texte der Themenpatin Dr. Jeannette Behringer 2019-2021, sowie 2022-2024.

Corona-Pandemie noch einmal verstärkt in den Fokus gerückt. Auch unabhängig von den Entwicklungen der vergangenen Monate hat die BBE-Mitgliederbefragung 2020 gezeigt, dass das Thema für die Mitglieder des BBE von höchster gesellschaftspolitischer Relevanz ist.

Dabei stehen nicht nur die Fragen im Raum, wie inklusiv bürgerschaftliches Engagement sich aktuell gestaltet, wie eine weitere Öffnung von Engagement und der sie tragenden Strukturen erfolgen kann. Ebenso gilt es, die Perspektive darauf zu richten, was bürgerschaftliches Engagement dazu beitragen kann, den Zugang zur und die Teilhabemöglichkeiten aller Menschen an der Gesellschaft zu fördern. Das Themenfeld ‚Engagement und soziale Gerechtigkeit‘ leistete zu diesem Diskurs in den seit 2016 einen wichtigen Beitrag auch durch die Aktivitäten der gleichnamigen BBE-Arbeitsgruppe.

Die Arbeitsgruppe ‚Engagement und Soziale Gerechtigkeit‘ legte den Fokus ihrer Arbeit in der vergangenen Arbeitsperiode des BBE auf die beiden Fragen:

- Inwiefern wird bürgerschaftliches Engagement durch soziale Ungleichheit erschwert?
- Inwiefern leistet bürgerschaftliches Engagement einen Beitrag zu mehr sozialer Gerechtigkeit?

Konkret nahm die AG die im Engagement unterrepräsentierten Gruppen, wie bspw. einkommensschwache oder mobilitätseingeschränkte Menschen, Menschen mit formell niedrigem Bildungsabschluss, Menschen mit Behinderung und Menschen mit Migrationsgeschichte in den Blick. Durch aufsuchende Formate sollte der Austausch mit den Personengruppen forciert werden. Auch

schaftliche Engagement dabei für die Gestaltung des Gemeinwesens, wie kann eine demokratische Zivilgesellschaft unterstützt werden? Wie zeigen sich im bürgerschaftlichen Engagement demokratierelevante Werthaltungen, die Unterstützung demokratischer Prozesse und Beiträge zur Lösung gesellschaftlicher Problemlagen? Wie kann gesellschaftliche Transformation zu mehr Nachhaltigkeit durch Engagement aktiv forciert werden?

Diese und ähnliche Fragestellungen gilt es weiterhin in Kontext von Engagement, Partizipation und Demokratie als wesentliche Grundlagen für ein demokratisches Zusammenleben in Vielfalt zu diskutieren.

Die Themenpat*innenschaft in diesem Themenfeld widmete sich in der vergangenen Periode 2019–2021 vor diesem Hintergrund folgenden Themen: Erstens, in Bezug auf den Zusammenhang zwischen Demokratie, Engagement und Partizipation, war und gilt weiterhin klar zwischen sozialem Engagement und politischer Partizipation zu unterscheiden. Zweitens sollte auf noch wenig ausgeleuchtete Ecken des Themenkomplexes hingewiesen werden, etwa auf das Verhältnis von Religiosität und Engagement. Drittens, auf Basis empirischer Fakten, sollte einer zu hohen Erwartung an die Rolle von Engagement und Partizipation in der Demokratie entgegengetreten werden. Viertens galt es, die – empirisch festgestellten – Beeinträchtigungen von Engagement und Partizipation selbst in etablierten Demokratien und die Rolle der Zivilgesellschaft (Stichwort ‚Shrinking Spaces‘) zu thematisieren. Und fünftens galt es die Bedrohung von Demokratie und Zivilgesellschaft durch rechtspopulistische und rechtsextreme Entwicklungen im Blick zu halten. Das Thema wurde im Rahmen der gemeinsamen Tagung

finden Sitzungen zu den Themen Digitalisierung und Soziale Gerechtigkeit sowie eine Sitzung zu den Folgen der Pandemie statt.

Die AG hat außerdem den Thementag ‚Engagiert Inklusion leben. Partnerschaften schmieden, Zusammenhalt stärken, Gesellschaft gemeinsam gestalten‘ im Rahmen der 17. Woche des Bürgerschaftlichen Engagements 2021 mit Schwerpunkt auf Engagement von und mit Menschen mit und ohne Behinderung veranstaltet.

Entwurf einer zukünftigen Agenda:

Das Thema gesellschaftlicher Zusammenhalt und Inklusion ist aufgrund der Corona-Pandemie noch drängender geworden. Die oben formulierten Leitfragen bleiben weiterhin relevant. Auf Grund der gesellschaftspolitischen Bedeutung des Themenfeldes gilt es, den Fokus stärker auf politische und soziale Fragestellung zu richten sowie Aspekte des gesellschaftlichen Zusammenhalts, der Inklusion, sozialen Gerechtigkeit sowie Demokratiestärkung mitzudenken. Hierfür wird empfohlen, das Themenfeld in der Periode 2022-2024 weiter zu entwickeln und dafür eine Themenpat*innenschaft ‚Gesellschaftlicher Zusammenhalt und Inklusion‘ einzusetzen. Hierdurch wäre es möglich, dem Thema als Querschnittsthema besser gerecht zu werden und stärkere Impulse im BBE und in den (fach-)politischen Raum zu setzen.

Die wichtigsten Zukunftsthemen werden sein:

- Folgen der Corona-Pandemie für das Engagement und die Teilhabe aller Menschen an der Gesellschaft
- Auswirkungen der Digitalisierung auf Teilhabe an der Gesellschaft und inklusives Engagement

‚Angriff von rechts: Wie wehrt sich demokratische Zivilgesellschaft?‘ am 22. September 2021 mit der Evangelischen Akademie und der evangelischen Akademie zu Berlin mit Rund 100 Teilnehmenden diskutiert und die Ergebnisse im BBE-Newsletter dokumentiert.

Entwurf einer zukünftigen Agenda:

Das Themenfeld stellt ein ‚Grundlagenthemensfeld‘ dar und ist angesichts der oben skizzierten Gefährdung der Demokratie von fortwährender Bedeutung für das Netzwerk. Es reicht in alle Themenfelder und Arbeitsbereiche des Netzwerks hinein. Es wird empfohlen das Themenfeld erneut einzusetzen und eine*n Themenpat*in damit zu betrauen.

Durch die Wiedereinsetzung soll das Vorhaben verfolgt werden, Impulse zu setzen, Querschnittsperspektiven in verschiedenen Themenfeldern aufzuzeigen und neue Fragestellungen in die Netzwerkarbeit einzubringen. Dabei soll die Debatte um die Verknüpfung sozialstruktureller Entwicklungen mit demokratierelevanten Entwicklungen ergänzt und auch im internationalen Kontext vergleichend betrachtet werden.

Die wichtigsten Zukunftsthemen werden sein:

- Rechtspopulismus, Neue Rechte und Gefährdung der Zivilgesellschaft/Demokratie.
- Schnittstellen zwischen bürgerschaftlichem Engagement und politischer Partizipation sowie Fragestellung nach einem Wandel politischer Kultur.
- Geschlechtergerechtigkeit bleibt weiterhin ein zentrales Thema der Themenpat*innenschaft.

- Menschenrecht auf Engagement, Anspruch auf Teilhabe durch Engagement, aufsuchende Formate der Engagementförderung
 - Identifikation von Hürden und begünstigende Faktoren für das Engagement von bisher eher unterrepräsentierten Gruppen
 - Bezüge zur Demokratieförderung und zur Partizipation
 - Einbeziehen weiterer Gruppen, die im Engagement eher unterrepräsentiert sind
 - Engagementpolitische Schlussfolgerungen, Anregungen bzw. Forderungen für Kommunal-, Landes- sowie Bundespolitik und Verwaltungspraxis
 - Gesamtgesellschaftliche Transformation zu mehr Nachhaltigkeit und soziale Ungleichheit
 - Etablierung eines breit gefassten Inklusionsbegriffs
 - Stärkere Vernetzung des BBEs mit Selbstvertretungsorganisationen marginalisierter Gruppen.
- Ein zweites Themenfeld ist die Rolle von Unternehmen und Wirtschaftsverbänden in der Demokratie. Angesichts bereits benannter demokratiegefährdender Entwicklungen ist ein starkes Bekenntnis von Unternehmen zu einem demokratischen Rechtsstaat von großer Bedeutung; fachlich ginge es um die Reflexion von zukunftsfähigen Arbeits- und Wirtschaftsbedingungen, De-Globalisierung als Chance für neue Wohlstandsformen sowie eine neue sozial-ökologische Wirtschaftsordnung. Dies würde über die bisher diskutierten Rollen von Unternehmen als Corporate Citizens hinausgehen.
 - Ein dritter Themenkreis wären Analyse und Diskussion von Fragen des sozialen Zusammenhalts und der Rolle des bürgerschaftlichen Engagements nach der Corona-Pandemie. Analysiert werden aktuelle Forschungsergebnisse zu gesellschaftlichem Zusammenhalt und die Rolle politischer Partizipation und bürgerschaftlichen Engagements sowie ihre Bedeutung für die Demokratieentwicklung. So ist etwa die Erarbeitung einer Stellungnahme zum Thema ‚Bürgergeräte‘ vorgesehen.

Bezüge zu Aktivitäten und Fachdiskursen der Geschäftsstelle sowie weiteren Themenfeldern:

- Spezifika der Ungleichheit, Förderung von Engagement und Teilhabe im urbanen Umfeld bzw. im ländlichen Raum, Förderung von Infrastruktur für das bürgerschaftliche Engagement: Themenfeld Engagement und Kommune, Engagement, Partizipation, Demokratie, SDG und gesamtgesellschaftliche Transformation, sowie Arbeitsbereich Enga-

Bezüge zu Aktivitäten und Diskursen der Geschäftsstelle sowie weiteren Themenfeldern:

- Wichtige Bezüge existieren u.a. zu dem Themenfeld Bürgerschaftliches Engagement und Kommune sowie zu den vielfältigen Befassungen der Geschäftsstelle mit Rahmenbedingungen und aktuellen Fragen der lokalen Zivilgesellschaft (Engagierte Stadt / Engagiertes Land, BBE-Länderforum etc.).

- gierte Stadt/ Engagiertes Land in der Geschäftsstelle und mit weiteren Partner*innen
- Arbeitsmarktneutralität: Themenfeld Freiwilligendienste und BBE-Geschäftsführung: Austausch mit Gewerkschaften
 - Befassung mit systematischem Aufbau von und Integration der Curricula in die Ausbildung für Beschäftigte der Kommunen und der Studierenden an Hochschulen: Themenfeld Bildung und Engagement, Geschäftsführung und Geschäftsstelle
 - Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse: Projekt Engagiertes Land, Kooperationen mit der DSEE und der Stiftung Bürger für Bürger
 - Fragestellungen der Bildungsgerechtigkeit: Bezüge zum Projekt ‚Pat*innen, Mentor*innen, Lots*innen‘ im Rahmen des Programms ‚Menschen stärken Menschen‘ des BMFSFJ.
 - Unterstützung der Ziele und Aktivitäten des ‚Bundeselternnetzwerks der Migrantenorganisationen für Bildung und Teilhabe (bbt)‘ (BBE ist im Fachbeirat beteiligt).
 - Fachliche Bezüge zu Debatten des gesellschaftlichen Zusammenhalts und der Förderung von Engagement und Partizipation sowie der Verschränkung der jeweiligen Diskurse und Maßnahmen mit den eng miteinander verbundenen Themenkomplexen Engagement und Partizipation.
 - Fachliche Bezüge zum Themenkomplex Digitalisierung und Demokratie, Engagement,
- Synergien können hinsichtlich der Frage der Demokratiestärkung zur Arbeitsgruppe Bildung und Engagement sowie dem BBE-Arbeitsbereich Europa hergestellt werden.
 - Wichtige Verschränkungen finden sich auch zum Thema Civic Education in lokalen Bildungslandschaften, derer sich im Themenfeld Bildung und Engagement angenommen wird sowie in verschiedenen Vorhaben des BBE-Arbeitsbereichs Netzwerkentwicklung und der Geschäftsführung.
 - Die BBE-AG Zivilgesellschaftsforschung befasst sich in ihrem zukünftigen Programm mit Fragen des Rechtspopulismus und der Demokratiestärkung.
 - Befassung der Facharbeit der Geschäftsstelle mit Fragen politischer Partizipation/ Engagement.
 - Fachliche Bezüge zu Fragen der Geschlechtergerechtigkeit in Engagement und Partizipation: Themenfeld Gendergerechtigkeit
 - Mitwirken der Geschäftsführung im Netzwerk ‚Allianz für Demokratie‘ sowie im ‚Netzwerk Bürgerbeteiligung‘ und enger Austausch mit Baden-Württemberg zum Verhältnis von Engagement- und Partizipationsstrategie, Beiratsmitgliedschaft des BBE im Beirat ‚Gesellschaftlicher Zusammenhalt‘ der DSEE, Gutachtertätigkeit der Geschäftsführung beim BMBF zum Thema ‚Demokratieförderung‘.
 - Rolle der Zivilgesellschaft in Prozessen gesellschaftlichen Wandels: Themenfeld SDG und gesellschaftliche Transformation

gesellschaftliche Teilhabe: Bereich Fachprojekte, ‚Forum Digitalisierung und Bürgergesellschaftliches Engagement‘

- Fachliche Bezüge zum Themenkomplex Klimakrise und Engagement: Programmbüro ‚Engagiert für Klimaschutz‘
- Teilhabe und Inklusionsfragen bearbeitet
Schwerpunktmäßig auch die AG Migration, sowie das Fachprojekt ‚STAEpoISEL‘

10. Themenfeld Sustainable Development Goals (SDG) und gesellschaftliche Transformation¹¹

Die SDGs zeigen Leitthemen und Ziele für die aktive Transformation unserer Gesellschaft zu mehr Nachhaltigkeit. Sektorenübergreifend sind mit dem Beschluss der Vereinten Nationen ‚Transformation unserer Welt: Die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung‘ alle gesellschaftlichen Akteure bis hin zum/ zur einzelnen Bürger*in zum Handeln aufgerufen. Das notwendige Engagement zur Umsetzung der Agenda 2030 begrenzt sich nicht auf Entwicklungs- und Umweltengagement, sondern geht weit darüber hinaus.

Das BBE schafft in diesem Themenfeld Überblicke zu bestehenden Engagementmöglichkeiten, bietet Informationen und Erfahrungsaustausch, befähigt zum Engagement durch Bildungsveranstaltung, schafft Vernetzungsstrukturen und Austauschformate und animiert die Politik, geeignete Rahmenbedingungen für eine Transformation aller Teilsysteme und Sektoren der Gesellschaft zu mehr Nachhaltigkeit zu schaffen. Das ist in Anbetracht knapper Ressourcen, der Zunahme von Naturkatastrophen und der sich aufdrängenden sozialen Frage nach Gewinner und Verlierer über eine Konzentration von Wohlstand in bestimmten Gegenden der Welt von drängender Problematik. Die SDGs spannen damit ein komplexes Themenfeld auf, welches ökologische, politische, soziale, wirtschaftliche und ebenso kulturelle Fragen betrifft und gesamtgesellschaftliche Antworten erfordert. Hierdurch ergeben sich zudem vielfältige Anknüpfungspunkte zu den Debatten rund um Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Vor diesem Hintergrund standen in der ersten Legislatur des Themenfelds 2019 –2021 vor allem die Befragung, Einbindung und Information der BBE-Mitglieder im Zentrum der Aktivität des Themenfelds und des Themenpaten. Fragen der Nachhaltigkeit und Transformation wurden insbesondere am Beispiel der Klimakrise und seiner ökologischen und sozialen Folgen diskutiert.

Im Rahmen der BBE-Mitgliederbefragung 2020 wurde darüber hinaus ein Schwerpunkt auf das Thema Klimaschutz und Engagement gelegt. Quintessenz der Ergebnisse war, dass die Mitglieder des BBE der Gelegenheitsstrukturen bedürfen, um sich verstärkt dem Thema Klimaschutz im Speziellen sowie der SDGs und gesellschaftlicher Transformation im Allgemeinen zuzuwenden.

Entwurf einer zukünftigen Agenda:

Die SDGs skizzieren Themen und Großziele für den zukünftigen Umgang mit den begrenzten natürlichen Ressourcen und für deren gerechte Verteilung. Bürgerschaftliches und institutionelles Engagement für die Gestaltung unserer Zukunft werden sich zunehmend mehr daran messen lassen müssen, welche Lösungen sie für die ökologische und soziale Frage bereithalten. Für das BBE als sektorenübergreifendes Netzwerk, mit dem Engagement aller gesellschaftlichen Sektoren in den Blick genommen wird, ist die Auseinandersetzung mit den SDGs und der umfassenden Transformation der

¹¹ Der Text basiert auf einer Vorlage von Dirk Hennig als Themenpate für das Themenfeld ‚UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals)‘ 2019-2021.

Gesellschaft zu mehr Nachhaltigkeit elementarer Bestandteil bei der Förderung von zivilgesellschaftlichem Engagement. Es wird daher empfohlen, das Themenfeld SDGs erneut mit einer Themenpat*innenschaft einzusetzen und das Thema in die Mitgliedschaft des BBE hineinzutragen. Um die Notwendigkeit eines gesellschaftlichen Wandels getragen von allen Akteuren zu betonen, wurde, auf Vorschlag der Mitgliederversammlung, der Titel des Themenfelds zu ‚SDGs und gesellschaftliche Transformation‘ geändert.

Die Komplexität der zahlreichen aktuellen ökologischen, politischen, wirtschaftlichen, kulturellen und sozialen Herausforderungen ist jedoch nicht umfänglich kommunizierbar. Das Thema Klima(-krise) erscheint dabei als eine geeignete Konkretisierung, um Debatten über die Gestaltung der nachhaltigen Entwicklung unserer Gesellschaft exemplarisch zu führen und auf andere Themengebiete zu transferieren.

Zentrale Frage wird weiterhin sein, wie wir in Zukunft leben wollen und wie eine umfassende Transformation ermöglicht werden kann. Was ist gerecht, wenn alle Menschen die gleichen Chancen bekommen sollen? Und wie müssen wir Gesellschaft gestalten, damit auch zukünftige Generationen ein erfülltes Leben haben können?

Die wichtigsten Ziele und Zukunftsthemen werden sein:

- die Diskussionen zum Thema in den AGs weiter zu führen und in andere Themenfelder einspeisen.
- angedacht sind auch AG-übergreifende Informations- und Gesprächsforen.
- in der BBE-Mitgliederbefragung wurde deutlich, dass zu den SDGs insbesondere die Gerechtigkeitsfrage (also der soziale Aspekt) die Perspektive ist, über die sich die Mitglieder des BBE der Nachhaltigkeits- und Transformationsdebatte nähern. Dies soll in zukünftigen Bildungs- und Diskussionsveranstaltungen bei der Themen- und Referent*innenauswahl berücksichtigt werden.
- der Themenpate wird Mitglieder mit Best-Practice-Beispielen aus deren Nachhaltigkeitsstrategien im BBE ausfindig machen und in einem neuen Veranstaltungsformat vorstellen. Ein Gremium soll daraus ein Kriterienkatalog für Nachhaltigkeitsstrategien der Mitgliedsorganisationen entwickeln (Nachhaltigkeitscheck). Das Veranstaltungsformat beinhaltet auch Impulsvorträge von Expert*innen, die die Gestaltungskompetenz der Mitglieder im Sinne der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) weiterentwickeln sollen. Forderungen an die Politik zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für das Zukunfts-Engagement sollen zu Positionspapieren zusammengestellt und an die Politik kommuniziert werden.
- wichtig sind hierbei insbesondere Synergien zwischen der Themenpat*innenschaft und dem Programmbüro ‚Engagiert für Klimaschutz‘ im BBE.
- es wird von besonderer Bedeutung sein, dass Veranstaltungsformate zum Themenfeld sektorenübergreifend umgesetzt werden.

Bezüge zu Aktivitäten und Diskursen der Geschäftsstelle sowie weiterer Themenfelder:

- Einbezug weiterer Akteure aus dem Bereich Wirtschaft (Unternehmen) und Zivilgesellschaft, (z.B. Sozialverbände, Umweltverbände) in die gemeinsame Netzwerkarbeit durch Themenpat*innen und Geschäftsstelle.
- Mainstreaming der Informationen über SDG und gesellschaftliche Transformation: Enges Zusammenspiel mit den BBE-Arbeitsbereichen Information und Kommunikation, der BBE-Netzwerkentwicklung sowie der BBE-Geschäftsführung.
- Herstellen bzw. Weiterentwickeln der fachlichen Bezüge zu allen BBE-Themenfeldern mit besonderen Schwerpunktsetzungen auf die Themenfelder Europa, gesellschaftlicher Zusammenhalt und Inklusion, Kommunen und Bürgerschaftliches Engagement (Kommunen als Akteure zur Umsetzung der SDGs), Engagement, Partizipation, Demokratie, sowie Bildung und Engagement.
- Stärkung der Trisektoralität insbesondere und ausdrücklich mit Blick auf gesellschaftliche Transformation: Themenfeld Sektorenübergreifende Kooperation und ihre Infrastruktur, durch unterschiedliche Formate der BBE-Geschäftsstelle und in engem Austausch mit Mitgliedern des BBE aus dem Wirtschaftssektor.
- Verfolgen des Nexus-Ansatzes durch aktive Mitarbeit in den Gremien des BBE.
- Zivilgesellschaft als informeller und non-formaler Lernort/ Bildung für nachhaltige Entwicklung (Themenfeld Bildung und Engagement).
- Bürgerschaftliches Engagement und Klimaschutz (Programmbüro ‚Engagiert für Klimaschutz‘, Fachprojekt ‚Umsetzung der SDG als Chance und Herausforderung für Bürgerschaftliches Engagement‘).

11. Themenfeld Gendergerechtigkeit¹²

Inklusion und gleichberechtigte Teilhabe an der Gesellschaft sind wesentliche Voraussetzungen für ein demokratisches Miteinander. Auch wenn diesbezüglich einiges in den vergangenen Jahren erreicht und in Bewegung gesetzt wurde, sind weiterhin strukturelle Barrieren vorzufinden. Das gilt auch für die Zivilgesellschaft und einen gleichberechtigten Zugang zum Engagement.

Das Themenfeld ‚Gendergerechtigkeit‘ wurde 2018 erstmals eingesetzt und durch Themenpat*innen bearbeitet. Der Fokus lag dabei – im Bewusstsein, dass es unterschiedlichste Diversitätsdimensionen gibt und Intersektionalität zu beachten ist – auf der gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern zum Engagement, sowohl die Aufgaben und Tätigkeiten als auch den grundsätzlichen Zugang betreffend.

Das Selbstverständnis der Themenpat*innen setzte sich aus dreierlei Aspekten zusammen:

- Sie verstanden sich erstens als Koordinatorinnen im Netzwerk mit dem Ziel, Wissenstransfers zu ermöglichen und den Austausch zwischen den BBE-Mitgliedern zum Thema zu fördern.
- Zweitens verfolgten sie als Netzwerkerinnen das Ziel, innerhalb der BBE-Strukturen ein Netzwerk zum Thema aufzubauen und hierfür Verbündete zu gewinnen.
- Zugleich waren sie Expertinnen und Ansprechpartnerinnen zum Thema ‚Gendergerechtigkeit‘, an die sich die Mitglieder bei entsprechenden Fragestellungen wenden konnten.

Entsprechend zielte das Selbstverständnis auf eine Erweiterung, Fortsetzung und Vertiefung der Debatten um Gender, Vielfalt und Inklusion.

Entwurf einer zukünftigen Agenda:

Das Themenfeld bleibt weiterhin von hoher Relevanz für das Bürgerschaftliche Engagement im Allgemeinen als auch für das BBE und seine Mitglieder im Speziellen. Es wurde auf Empfehlung der Mitglieder erneut als Themenpat*innenschaft eingesetzt.

Das wichtigste Zukunftsthema wird sein, ein von der BBE-Mitgliedschaft getragenes Selbstverständnis zu der Frage zu entwickeln: ‚Was verstehen wir (BBE) unter Gendergerechtigkeit, Gleichstellung und Chancengleichheit und welche Ziele sollen weiterverfolgt werden?‘ Ziel dabei ist es, das BBE als wichtigen Akteur und Multiplikator im Bereich Genderpolitik zu etablieren.

Dieses Vorhaben erfordert ein Vorgehen in mehreren Schritten:

¹² Der Text basiert auf einer Vorlage von Nicole Kautz und Kirsten Witte-Abe als Themenpatinnen für das Themenfeld ‚Gendergerechtigkeit‘ 2019-2021.

Zunächst gilt es ein von den Mitgliedern getragenes Verständnis von Gendergerechtigkeit im BBE zu entwickeln. In einem nächsten Schritt soll auf der Grundlage dieses Verständnisses ein Strategiepapier zur nachhaltigen Etablierung des Themas im BBE erarbeitet und verabschiedet werden. Das Strategiepapier soll die Grundlage dafür bilden, der Thematik ‚Gendergerechtigkeit‘ im BBE Sichtbarkeit zu verschaffen und sie dauerhaft sowie nachhaltig im BBE zu verankern.

Im Rahmen dieses größeren Vorhabens werden auch die folgenden Handlungsfelder stets mitgedacht und durch unterschiedliche Vorhaben aktiv in Angriff genommen:

- Repräsentation
 - Hilfestellung bei und Initiierung von Maßnahmen zur Gleichstellung und für gleichberechtigte Zugangschancen in allen Bereichen des bürgerschaftlichen Engagements sowie zu führenden Positionen im Ehrenamt unabhängig von Geschlecht und sexueller Orientierung.
 - Initiierung von Diskursen zur Schaffung eines paritätischen Anteils in den Verantwortungs- und Handlungsebenen (Erhöhung der qualitativen und quantitativen Präsenz aller Geschlechter).
- Analyse und Reflexion
 - Erhebung und Auswertung von strukturellen und organisatorischen Rahmen- und Handlungsbedingungen im BBE.
 - Koordinierung, Erfassung und Matching gleichstellungsrelevanter Daten aus den Mitgliedsorganisationen.
 - Vereinbarkeit von Ehrenamt, Care-Arbeit und Beruf.
- Netzwerkarbeit
 - Angebot von digitalen Gesprächskreisen/Sprechstunden zur Thematik.
 - Empowerment von marginalisierten Gruppen aus den Mitgliedsorganisationen.
 - Entwicklung von Themenschwerpunkten gemeinsam mit den Mitgliedsorganisationen.

Bezüge zu Aktivitäten und Diskursen der BBE-Geschäftsstelle und anderer Themenfelder:

- Befassung der Facharbeit der Geschäftsstelle mit Fragen der Diversität, Vielfalt im weiteren und Genderfragen im engeren Sinne.
- Befassung der Facharbeit der Geschäftsstelle mit Fragen politischer Partizipation/ Engagement.
- Fachliche Bezüge zu Fragen der Geschlechtergerechtigkeit in Engagement und Partizipation: Themenfeld Engagement, Partizipation und Demokratie.

- Fachliche Bezüge zu Fragen der Geschlechtergerechtigkeit im Kontext der Diskurse über Teilhabe, Inklusion und Zusammenhalt: Themenfeld Zusammenhalt und Inklusion.
- Befassung mit Frage nach fachlicher und methodischer Berücksichtigung von Aspekten der Gendergerechtigkeit mit Blick auf die aktuellen Studien sowie politischen Berichte und der Datenerhebungen zu Engagement - etwa zusammen mit der AG Zivilgesellschaftsforschung oder der AG Bildung und Engagement.
- Befassung mit Fragen zu Gendergerechtigkeit und Klimaschutz: Themenfeld SDGs.
- Befassung mit Fragen zu Hatespeech, Frauenfeindlichkeit, Mobbing im digitalen Raum: Themenfeld Digitalisierung und Bürgerschaftliches Engagement.

12. Themenfeld Europa¹³

Bei besonderen Bedarfen werden seitens des BBE-Sprecher*innenrates ‚Beauftragte‘ ernannt, die das BBE in komplexen Arbeitsfeldern nach außen repräsentieren und die auch für das BBE verhandeln können. Es besteht dabei eine enge Abstimmung mit dem BBE-Sprecher*innenrat und der Geschäftsführung.

Das Themenfeld Europa wurde bislang intensiv und mit viel Expertise und guten Kontakten in den Netzwerken auf europäischer Ebene durch den Beauftragten des Sprecher*innenrates Dr. Frank Heuberger vertreten und begleitet. Aus Altersgründen hat Dr. Heuberger dieses Amt planmäßig im Frühjahr 2022 aufgegeben. Der Sprecher*innenrat hat mit Christian Moos einen neuen Europabeauftragten benannt. Christian Moos ist dem BBE seit vielen Jahren verbunden. Er ist langjähriger Generalsekretär der überparteilichen Europa-Union Deutschland (EUD). Für seinen Arbeitgeber, den dbb beamtenbund und tarifunion, der wie die EUD Mitglied des BBE ist, nimmt er seit 2015 einen Sitz im beratenden EU-Organ Europäischer Wirtschafts- und Sozialausschuss wahr. Er ist Mitglied im Vorstand der Europäischen Bewegung Deutschland, war Mitglied im Plenum der Konferenz zur Zukunft Europas. Weiterhin wird diese Europaarbeit durch die Arbeit in der Geschäftsstelle gerahmt. Zudem bleibt Dr. Frank Heuberger als Senior Advisor im neu eingerichteten Strategieteam Europa aktiv beteiligt. Weiterhin gilt es, über entsprechende Förderressourcen den Arbeitsbereich Europa zu stabilisieren und zu stärken. Der Arbeitsbereich ‚Europa‘ ist hauptberuflich ausschließlich durch die Referentin für Europakommunikation, Nino Kavelashvili, besetzt. Die Einsetzung des Themenfelds erscheint vor diesem Hintergrund herausfordernd.

Die Empfehlung lautet weiterhin, das Thema „Europa“ als Querschnittsthema zu verstehen. Mit dem Beauftragten können die wichtigen Bezüge im Netzwerk bearbeitet werden. Der neue Aufbau eines breiteren Arbeitsbereiches Europa, gestützt auf ausreichende finanzielle und personelle Ressourcen, bleibt ein wichtiges Ziel.

Entwurf einer zukünftigen Agenda:

Der Krieg ist zurück in Europa. Er bringt enorme sozioökonomische Belastungen mit sich. Auf ein langes Jahrzehnt der Abfolge einer Reihe nicht miteinander verbundener Krisen folgt eine multiple Krise, die unsere Gesellschaften in Europa unter massive Spannung setzt. Für die Resilienz freier Gesellschaften ist eine lebendige und aktive Zivilgesellschaft, ist bürgerschaftliches Engagement ganz unerlässlich. Bürgerschaftliches Engagement und Partizipation sind elementare Voraussetzungen der freiheitlichen Demokratie, die es angesichts des brutalen russischen Angriffs auf die Ukraine und die europäische Friedensordnung entschlossen zu verteidigen gilt. Und dies nicht nur in Deutschland, sondern in Europa insgesamt. Das BBE kann in dieser schweren Zeit, in der es vor allem auf den gesell-

¹³ Der Text basiert auf einer Vorlage von Dr. Frank Heuberger, ehemals Beauftragter des Sprecher*innenrates für Europäische Angelegenheiten 2019-2021 und Christian Moos, aktueller Beauftragter des Sprecher*innenrats für Europäische Angelegenheiten 2022-2024.

schaftlichen Zusammenhalt und die Abwehr populistischer Versuchungen ankommt, durch eine effektive Nutzung seiner europäischen Netzwerke und durch gezielte europapolitische Aktivitäten einen aktiven Beitrag dazu leisten, dass die harte Prüfung, vor der unsere Gesellschaft steht, bestanden wird. Jenseits des Krieges steht ein in Demokratie und Freiheit geeintes, solidarisches Europa am Horizont. Dieses muss sich durch mehr Teilhabe auszeichnen, wofür auch die Konferenz zur Zukunft Europas unter der Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern aller 27 Mitgliedstaaten wichtige Weichen gestellt hat.

Das Themenfeld ‚Europa‘ behält vor diesem Hintergrund eine besondere strategische Bedeutung.

Die wichtigsten Zukunftsaufgaben wären:

1. Vermittlung und Stärkung der europäischen Werte, vor allem von Demokratie und Rechtsstaatlichkeit. Bekenntnis zur Rolle der europäischen Zivilgesellschaft und zum politischen Dialog mit der Zivilgesellschaft.
2. Bestätigung und Weiterentwicklung des BBE als integraler Bestandteil der organisierten europäischen Zivilgesellschaft.
3. Implementierung und Durchsetzung partizipativ demokratischer Standards nach Art. 11 EUV – Ziviler Dialog – im Verbund mit ECF, CSE und EWSA.
4. Anträge mit Partnern aus dem Programm ‚Rechte und Werte‘/CERV.
5. Ausbau und Nutzung der europäischen ‚Berlin Agenda‘ der organisierten Zivilgesellschaft.
6. Weiterhin enge Zusammenarbeit mit ECF, CSE, CEV, EBD, EUD, EWSA etc.
7. Begleitung des Follow-up zu den Empfehlungen der Konferenz zur Zukunft Europas.
8. Shrinking Space und Plattform Civic Space Watch.
9. Neuer Schwerpunkt: Europäische Medienfreiheit und Medienvielfalt als Voraussetzung für gesellschaftliche Teilhabe
10. Gute, ebenen- und sektorenübergreifende Governance für eine gesellschaftliche Transformation zu mehr Nachhaltigkeit.
11. Gesellschaftlicher Zusammenhalt in Zeiten multipler Krisen

Bezüge zu Aktivitäten und Diskursen der BBE-Geschäftsstelle und anderer Themenfelder:

Europäische Themen haben aus unserer Sicht explizit Querschnittsbezüge in beinahe alle relevanten Diskursstränge und Schnittmengen zu vielfältigen Aufgaben der Facharbeit der Geschäftsstelle.

Liste der gewählten AG-Sprecher*innen, sowie der durch den BBE-Sprecher*innenrat ernannten BBE-Themenpat*innen und des Europabeauftragten.

Sprecher*innen der BBE-Arbeitsgruppen:

Bildung und Engagement

Jana Priemer

Sabine Süß, Stiftung für Bildung e.V.

Bürgerschaftliches Engagement und Kommune

Ute Bertel, Landeshauptstadt München

Dieter Schöffmann, Vis a Vis Beratung – Konzepte – Projekte

Freiwilligendienste

Malte Hilker, Förderverein Ökologische Freiwilligendienste e.V.

Migration, Teilhabe, Vielfalt

Susanne Huth, INBAS – Institut für berufliche Bildung Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik GmbH

Cemalettin Özer, MOZAIK – gemeinnützige Gesellschaft für interkulturelle Bildungs- und Beratungsangebote mbh

Zivilgesellschaftsforschung

PD. Dr. Tuuli-Marja Kleiner, Johann Heinrich von Thünen-Institut,

Dr. Holger Krimmer, ZiviZ gGmbH im Stifterverband

Prof. Dr. Andrea Walter, Hochschule für Polizei und öffentliche Verwaltung NRW

Digitalisierung und bürgerschaftliches Engagement

Daniel Hoffmann, Kuratorium Deutsche Altenhilfe

Susanne Saliger, Akademie für Ehrenamtlichkeit

Sophie von Schierstaedt, Stiftung Bildung

Engagement junger Menschen

Sven Ehmes, Servicestelle Jugendbeteiligung

Marc Ludwig, Landesfreiwilligenagentur Berlin e.V.

Eric Klausch, PiwerOn

Themenpat*innen für AG-übergreifende Themenfelder:

Sektorenübergreifende Kooperation und ihre Infrastruktur

Dr. Hans Sandler, EUSENDOR

Demokratiestärkung und gesellschaftlicher Zusammenhalt,
Schwerpunkt: Engagement und Partizipation

Dr. Jeannette Behringer, Forum Demokratie und Ethik

Sustainable Development Goals (SDG) und gesellschaftliche Transformation

Dirk Hennig, Bundesverband Förderverein ökologischer Freiwilligendienste e.V.

Gendergerechtigkeit

Nicole Kautz, BAG Selbsthilfe e.V.

Kirsten Witte-Abe, Deutscher Olympischer Sportbund

Europa

Christian Moos, Europa-Union Deutschland e.V.

Impressum

Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement

Dr. Lilian Schwalb, BBE-Geschäftsführung

Dr. Behzad Förstl, Referent BBE-Netzwerkbetreuung und -entwicklung

Michaelkirchstr. 17/18
10179 Berlin

Tel: +49 30 62980-217

Fax: +49 30 62980-151

Lilian.Schwalb@b-b-e.de

Behzad.Foerstl@b-b-e.de

www.b-b-e.de